

Freiwillige Feuerwehr Wolnzach



Rückblick 2025

Jahresbericht

Jahresbericht 2025

Bericht des Kommandanten

Im Jahr 2025 wurden wir zu insgesamt 146 Einsätzen alarmiert und können somit auf ein vergleichsweise einsatzarmes Jahr zurückblicken. Dies lag hauptsächlich daran, dass keine größeren Unwetter- oder Großschadensereignisse zu verzeichnen waren. Das restliche Einsatzgeschehen bewegte sich im üblichen Rahmen und hielt ein für uns gewohntes Einsatzspektrum bereit.

Nichtsdestotrotz sind die abgeleisteten Ausbildungsstunden auf einem sehr hohen Niveau. So wurden im vergangenen Jahr mehr als 2300 Stunden Ausbildungen getätigt, Lehrgänge besucht oder eigenständig geübt. Neben den Ausbildungsblöcken THL, Brand und ABC, die jeweils mit einer Abschlussübung abgerundet wurden, zählte eine Gemeinschaftsübung mit mehreren Ortsteilfeuerwehren und ein Übungssamstag an der Feuerweherschule in Geretsried zu den Highlights.

Bereits 2023 hat der Landkreis Pfaffenhofen die Beschaffung eines Abrollbehälters „Wasser“ auf den Weg gebracht, welcher in Wolnzach stationiert wird und unseren in die Jahre gekommenen Abrollbehälter ersetzt. Folglich erarbeiteten wir in einer Planungsgruppe zusammen mit der Kreisbrandinspektion und dem Landratsamt Pfaffenhofen die Anforderungen und begleiteten die Ausschreibung. Das Ergebnis konnten wir im Oktober 2025 bei der Fa. Sieglift in Form des Abrollbehälters abholen.

Positiv hervorzuheben ist zudem, dass über das gesamte Jahr 2025 hinweg Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen am Gerätehaus durchgeführt wurden. So wurde z. B. die langjährig geplante Erneuerung der Außentreppe umgesetzt, wodurch final die Bauarbeiten zur Behebung von Feuchtigkeitsproblemen abgeschlossen werden konnten. Des Weiteren wurde der Ölabscheider getauscht. Beide Maßnahmen wurden erfreulicherweise zeitplanmäßig und ohne Beeinträchtigung des Einsatz- und Übungsdienstes umgesetzt. Der geplante Umbau des Jugendraums hat im vergangenen Jahr ebenfalls einen großen Fortschritt gemacht und kann voraussichtlich zeitnah in Angriff genommen werden. Außerdem haben Planungen zur Modernisierung unserer Einsatzzentrale begonnen.

Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung wurden im Jahr 2025 zwei Tablets für unsere Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeuge beschafft. Diese ermöglichen es, den Gruppenführern bereits während der Anfahrt sowie am Einsatzort, auf umfangreiche einsatzrelevante Informationen zuzugreifen. So können unter anderem detaillierte Einsatzdaten direkt von der Leitstelle übermittelt, der Status der alarmierten Fahrzeuge eingesehen sowie Feuerwehrpläne von Objekten oder Rettungsdatenblätter von verunfallten Fahrzeugen digital dargestellt werden.

Mehrere Planungsgruppen haben im Jahr 2025 ihre Arbeit aufgenommen oder ihre Arbeit fortgeführt. So wurde im Dezember des vergangenen Jahres ein Grundsatzbeschluss zur Beschaffung von neuer Schutzkleidung für alle Feuerwehren der Gemeinde Wolnzach durch den Marktgemeinderat verabschiedet. Dadurch ist ein

großer Meilenstein der Arbeitsgruppe „Persönliche Schutzausrüstung“ erreicht und es kann voraussichtlich 2026 mit der Beschaffung gestartet werden.

Ebenfalls weit fortgeschritten sind die Arbeiten der Planungsgruppen zur Ersatzbeschaffung eines Rettungssatzes sowie unseres Verkehrssicherungsanhängers.

Zum Ende meines Berichts möchte ich mich noch bei meinem Stellvertreter Daniel Baier, der gesamten Führung, beiden Gerätewarten, unseren Jugendwarten, allen Ausbildern, sowie der ganzen Mannschaft für Ihr Engagement bedanken. Nur gemeinsam können wir die an uns gestellten Aufgaben meistern.

Ein großer Dank geht zudem an die Gemeinde und den Feuerwehrverein für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Werner Fuchs und Wilfried Springer für ihr langjähriges Engagement in der Führung der Feuerwehr Wolnzach. Beide haben die Führung und die Feuerwehr Wolnzach über Jahrzehnte geprägt und z. B. durch äußerst durchdachte Fahrzeugkonzepte und -beschaffungen zukunftssicher aufgestellt. Werner und Wilfried scheiden auf eigenen Wunsch aus der Führung der Feuerwehr aus. Sie bleiben der Feuerwehr Wolnzach als aktive Einsatzkräfte mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem Wissen erhalten.

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.

Benedikt Schmidt
Kommandant FF Wolnzach

Einsätze, Ausbildungen und Lehrgänge 2025

Im Jahr 2025 wurden neben zahlreichen absolvierten Einsätzen wieder eine Vielzahl an Übungen abgehalten, sowie Lehrgänge und Schulungen besucht. In dem Zuge ein großer Dank an alle Ausbilder.

Einsätze 2025

146 Einsätze 1.711 Stunden

Übungen und Ausbildungen 2025

Ausbildung Aktive:	2.313 Stunden
Ausbildung Jugend:	1.306 Stunden
Dienstsport:	180 Stunden
Planungsgruppen:	195 Stunden
Summe:	<u>3.994 Stunden</u>

Lehrgänge an den staatlichen Feuerweherschulen

Bauer Markus	Ausbilder MTA	Feuerweherschule Regensburg
Huber Matthias	DLK im THL Einsatz	Feuerweherschule Regensburg
Laukant Kevin	Führer im ABC Einsatz	Feuerweherschule Regensburg

Lehrgänge und Standortschulungen über den Landkreis Pfaffenhofen

Bauer Markus	Fortbildung Aufzüge	Ingolstadt
Muhr Reinhard	Fortbildung Aufzüge	Ingolstadt
Zwick Christian	Fortbildung Aufzüge	Ingolstadt
Böhner David	Atemschutzgeräteträger	Landkreis Pfaffenhofen
Heilmann Mia	Atemschutzgeräteträger	Landkreis Pfaffenhofen
Schlauch Elias	Atemschutzgeräteträger	Landkreis Pfaffenhofen
Zablowsky Andreas	Vegetationsbrände	Landkreis Pfaffenhofen
Schönhaber Florian	Vegetationsbrände	Landkreis Pfaffenhofen
Muhr Reinhard	Motorsägen Fortbildung	Landkreis Pfaffenhofen
Schmidpeter Lena	Führungsassistent	Landkreis Pfaffenhofen
Schönhaber Florian	Fahrsicherheitstraining	Ingolstadt
Eberl Simon	Fahrsicherheitstraining	Ingolstadt

Böhner David	Motorsäge Modul 1+2	Langenbruck
Zwick Christian	Motorsäge Modul 1+2	Langenbruck

Böhner David	TRT Rescue Trainer	Wolnzach
Eberl Peter	TRT Rescue Trainer	Wolnzach
Eberl Simon	TRT Rescue Trainer	Wolnzach
Festl Thomas	TRT Rescue Trainer	Wolnzach
Heilmann Mia	TRT Rescue Trainer	Wolnzach
Huber Matthias	TRT Rescue Trainer	Wolnzach
Kersten Michael	TRT Rescue Trainer	Wolnzach
Muhr Reinhard	TRT Rescue Trainer	Wolnzach
Schönhaber Florian	TRT Rescue Trainer	Wolnzach
Zwick Christian	TRT Rescue Trainer	Wolnzach

Eberl Simon	Strahlrohrführer Training	Wolnzach
Festl Thomas	Strahlrohrführer Training	Wolnzach
Heilmann Mia	Strahlrohrführer Training	Wolnzach
Zwick Christian	Strahlrohrführer Training	Wolnzach

Lehrgänge über die Feuerwehr Wolnzach

Böhner David	MTA Truppführer	Wolnzach
Federhofer Lukas	MTA Truppführer	Wolnzach
Festl Thomas	MTA Truppführer	Wolnzach
Heilmann Mia	MTA Truppführer	Wolnzach
Huber Michael	MTA Truppführer	Wolnzach
Kellerer Sophia	MTA Truppführer	Wolnzach
Kempinger Stefan	MTA Truppführer	Wolnzach

Ening Franziska	MTA Basismodul	Wolnzach
Huber Lukas	MTA Basismodul	Wolnzach
Peter Timon	MTA Basismodul	Wolnzach

Leistungsprüfungen „Die Gruppe im Löscheinsatz“

Bauer Markus	Stufe 6	Böhner David	Stufe 3
Eberl Simon	Stufe 4	Eibel Christina	Stufe 2
Festl Thomas	Stufe 3	Heilmann Mia	Stufe 1
Kellerer Sophia	Stufe 1	Kempinger Stefan	Stufe 1
Kerndl Thomas	Stufe 4	Mirlach Julia	Stufe 6
Paul Max	Stufe 4	Schlauch Elias	Stufe 1
Schmidpeter Lena	Stufe 3	Schönhaber Florian	Stufe 3
Spies Lukas	Stufe 4	Zwick Christian	Stufe 3

Personalstatistik 2025

Beförderungen

Eberl Simon	Hauptfeuerwehrmann
Schönhaber Florian	Hauptfeuerwehrmann
Festl Thomas	Oberfeuerwehrmann
Spies Lukas	Oberfeuerwehrmann
Zwick Christian	Oberfeuerwehrmann
Böhner David	Feuerwehrmann
Heilmann Mia	Feuerwehrfrau
Kellerer Sophia	Feuerwehrfrau

Übernahmen in den aktiven Dienst

Heilmann Lilly
Karger Sophie

Neuaufnahmen Jugend

Ippy Alina
Menk Matteo

Personalstatistik zum 31.12.2025

65 Aktive Feuerwehrdienstleistende
58 Männer
7 Frauen
14 Jugendliche in der Jugendgruppe

Einsätze 2025

Einsatz Nr. 1 am 04.01.2025

Alarmzeit: 13.41 Uhr / Einsatzstichwort (THL2): Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 2 am 05.01.2025

Alarmzeit 20:58 Uhr / Einsatzstichwort (THL1): Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 6 am 11.01.2025

Alarmzeit 12:58 Uhr / Einsatzstichwort (THL1): Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 8 am 19.01.2025

Alarmzeit 10:18 Uhr / Einsatzstichwort (THL1): Baum droht zu stürzen



Einsatz Nr. 12 am 28.01.2025

Alarmzeit 20:09 Uhr / Einsatzstichwort (B2): Brand PKW



Einsatz Nr. 29 am 25.04.2025

Alarmzeit 11:23 Uhr / Einsatzstichwort (THL3): Verkehrsunfall – Person eingeklemmt



Einsatz Nr. 35 am 10.05.2025

Alarmzeit 14:22 Uhr / Einsatzstichwort (B3): Brand Hecke an Gebäude



Einsatz Nr. 43 am 22.05.2025

Alarmzeit 17:28 Uhr / Einsatzstichwort (THL1): Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 45 am 25.05.2025

Alarmzeit 23:17 Uhr / Einsatzstichwort (THL1): Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 46 am 26.05.2025

Alarmzeit 09:57 Uhr / Einsatzstichwort (ABC): Gefahrstoffaustritt



Einsatz Nr. 54 am 06.06.2025

Alarmzeit 14:30 Uhr / Einsatzstichwort (THL1): Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 69 am 11.07.2025

Alarmzeit 14:01 Uhr / Einsatzstichwort (THL5): Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 71 am 12.07.2025

Alarmzeit 10:58 Uhr / Einsatzstichwort (THL1): Verkehrsunfall



Einsatz Nr. 84 am 11.08.2025

Alarmzeit 17:56 Uhr / Einsatzstichwort (B3): Brand Strohpresse



Einsatz Nr. 86 am 13.08.2025

Alarmzeit 16:20 Uhr / Einsatzstichwort (THL3): Verkehrsunfall – Person eingeklemmt



Einsatz Nr. 87 am 15.08.2025

Alarmzeit 19:57 Uhr / Einsatzstichwort (THL1): Baum auf Haus



Einsatz Nr. 91 am 02.09.2025

Alarmzeit 16:14 Uhr / Einsatzstichwort (THL1): Personensuche



Einsatz Nr. 93 am 06.09.2025

Alarmzeit 17:44 Uhr / Einsatzstichwort (B4): Brand Hopfendarre



Einsatz Nr. 138 am 08.12.2025

Alarmzeit 13:12 Uhr / Einsatzstichwort (B2): Brand Stapler



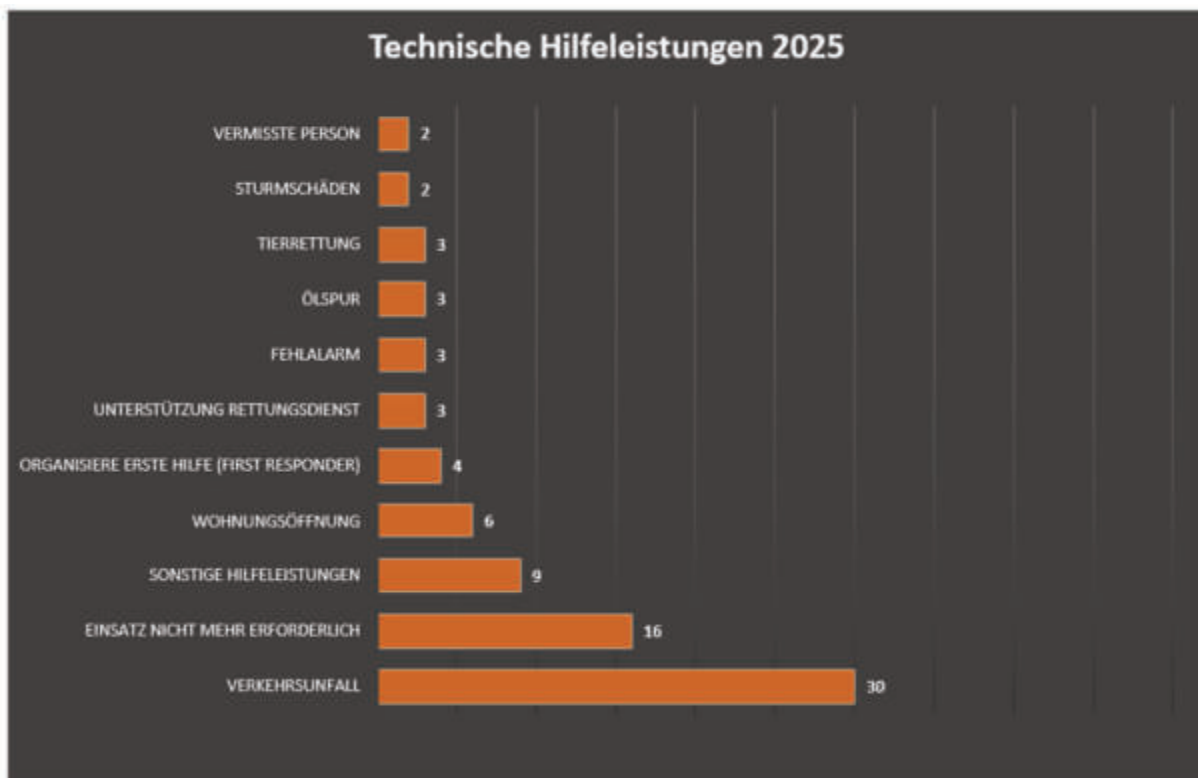
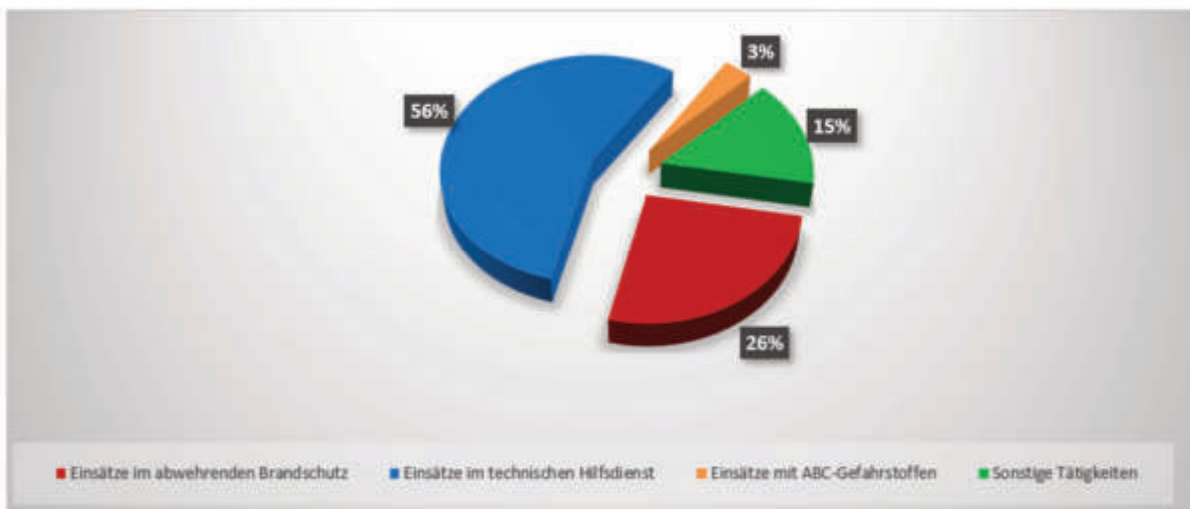
Einsatz Nr. 141 am 13.12.2025

Alarmzeit 21:56 Uhr / Einsatzstichwort (B1): Brand Müllcontainer



Einsatzstatistik 2025

Art	Anzahl
Einsätze im abwehrenden Brandschutz	38
Einsätze im technischen Hilfsdienst	81
Einsätze mit ABC-Gefahrstoffen	5
Sonstige Tätigkeiten	22

Aus den Werkstätten

Schlauchpflege

In der Schlauchpflegewerkstatt wurden alle anfallenden Prüf- und Pflegearbeiten der Feuerwehren im Gemeindebereich Wolnzach und Rohrbach sowie von gemeindlichen Einrichtungen, wie z. B. Klärwerk, durchgeführt.

Anfang April startete dann der Umbau der Schlauchpflegeanlage mit der Demontage der alten Anlage und dem anschließenden Einbau der neuen Anlage, die dann im Mai mit einer Einweisung für die Gerätewarte in Betrieb gehen konnte. Es wurden insgesamt:

383 B-Schläuche, davon 154 von den Rohrbacher Feuerwehren und 229 von den Wolnzacher Wehren, **408** C-Schläuche, davon 162 von den Rohrbacher Feuerwehren und 246 von den Wolnzacher Wehren, sowie **27** D-Schläuche (Wolnzach, Rohrbach, RC-Wald) gewaschen und geprüft.

Außerdem wurde bei 15 Schläuchen eine Reparatur durchgeführt und bei den neuen Schläuchen die Nummerierung und Markierung angebracht sowie die Erfassung in MP-Feuer durchgeführt bzw. ergänzt.

Werkstatt

Größere Arbeiten in 2025 waren:

- Jährliche Prüfung der E-Geräte durchgeführt
- Geräteprüfungen: LF 8 der FF-Gosseltshausen, TSA der FF-Gebrontshausen, LF 8/6 der FF-Geroldshausen
- Jährliche Überprüfung der PSA-Absturzsicherung der FF-Gosseltshausen und Wolnzach
- den leitertechnischen Aufbau der Drehleiter gereinigt und abgeschmiert
- Pumpenreparatur TS FF-Gebrontshausen
- Reparatur des defekten Erregerstators und der Regelelektronik beim Stromerzeuger der FF-Gebrontshausen
- Gurte, Leinen, Leitern, Hebekissen, Rollcontainer usw., jährliche Prüfungen durchgeführt
- Funkausbau beim alten LF 8 Niederlauterbach 43/1
- Mehrere Reparaturen beim HLF 40/2 durchgeführt
- Fertigstellen der Sirenenrüstung auf digitale Alarmierung bei allen Feuerwehren
- Abholung neuer AB-Wasser und Inbetriebnahme
- Werkstatttermine (TÜV, SP udgl.) bei allen Fahrzeugen durchgeführt
- UVV-Prüfung der Abrollbehälter
- Reinigung von Schutzkleidungen
- Außenanlagenpflege

Atemschutz

In der Atemschutzpflegestelle Wolnzach werden die Atemschutzgeräte und Masken der Feuerwehren Fahlenbach, Rohrbach, Gambach/Rohr/Waal, Geroldshausen, Wolnzach, Niederlauterbach sowie der FF-Eschelbach gewartet und geprüft.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 14 Atemschutzübungen bzw. Übungen mit Atemschutzbeteiligung, davon 5 CSF-Übungen bzw. CSF-Gewöhnungsübungen absolviert. Bei 6 Einsätzen (davon ein CSF-Einsatz im Warmbad) wurde Atemschutz benötigt und bei weiteren 17 Einsätzen wurde Atemschutz angelegt, jedoch nicht benötigt (Fehlalarme BMA, unklare Lagen usw.). Drei Feuerwehrdienstleistende absolvierten einen Lehrgang zum Atemschutzgeräteträger. Den Belastungstest in Schweitenkirchen absolvierten 23 Atemschutzgeräteträger.

In 2025 wurden insgesamt **491** Maskenprüfungen und **403** Atemschutzgeräteprüfungen durchgeführt sowie **328** Pressluftflaschen gefüllt.

Mitte des Jahres wurde unser Atemschutzprüfstand bei der Fa. Labtec auf eine neue Software umgestellt und auch zum Jahresende hin musste der Prüfstand wegen eines Defektes nochmals zur Fa. Labtec gebracht werden.

Brandschutzerziehung

Für die Brandschutzerziehung geht ein aufregendes Jahr zu Ende.

Im Januar besuchten die 3. Klassen unserer Grundschule das Feuerwehrgerätehaus. Gleich im nächsten Monat Februar wurde der Kindergarten St. Andreas Oberlauterbach besucht. Im März trafen sich Vertreter/-innen der Kinderfeuerwehren Gosseltshausen, Gebrontshausen und Eschelbach mit mir. Es wurde der Wunsch nach einem Rauchhaus, einem neuen Brandschutzerziehungskoffer und einem Notrufsimulationstelefon geäußert.

Die Gemeinde genehmigte uns diese Beschaffung und somit konnte alles Ende März bestellt werden. Da das Rauchhaus nur auf Bestellung gefertigt wird, konnten wir das Rauchhaus, den Brandschutzerziehungskoffer und auch das Notrufsimulationstelefon erst Ende Juli in Empfang genommen werden. Bürgermeister Jens Machold übergab uns dies und wünschte uns viel Erfolg und Freude mit den neuen Anschaffungen und der Arbeit mit den Kindern.

Im Oktober besuchte ich den Kindergarten Sonnenblume und nutze zum ersten Mal das Simulationstelefon mit den Kindern. Es ist sehr schön zu sehen, wie fasziniert die Kinder sind, dass es sich um ein scheinbar echtes Telefon handelt und sie den Notruf nicht mehr mit den Papiertelefonen absetzen müssen.

Im November durfte ich einen ersten Feueralarm mit den Erzieherinnen und Erzieher im neuen Kindergarten Wiesenhupfer durchführen. Ein paar Tage später besuchte ich auch die Kinder dort. Voller Stolz zeigten sie mir die neuen Räumlichkeiten und meisterten auch im neuen Kindergarten den Feueralarm mit Bravour. Außerdem kam an einem Samstag im November noch die Kinderfeuerwehr aus Gebrontshausen ins Gerätehaus der Feuerwehr Wolnzach und bekamen eine Führung durch das Haus.

Mein persönliches Highlight in diesem Jahr war der Einsatz bei der Firma KlöpferHolz in Wolnzach. Dort stieg ich aus dem Feuerwehrauto und 2 Kinder kamen mir entgegen. Sofort erzählten sie mir, dass sie den Notruf abgesetzt haben und fragten ob sie nun nach Hause gehen können. Ich lobte die Kinder für ihr Verhalten. Daraufhin meinte der Junge: „Das haben wir ja bei dir im Kindergarten gelernt.“ Man beachte, dass der Junge bereits in die 6. Klasse geht. Ich war mächtig stolz auf diese Kinder und es zeigt mir einmal sehr deutlich, wie wichtig es ist den Kindern das Thema „Verhalten im Brandfall“ und „Absetzen eines Notrufs“ näher zu bringen. Durch das schnelle Handeln der Kinder konnte schlimmeres verhindert werden.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Gerätewarten, Andal und Matthias für die stets sehr gute Zusammenarbeit, bei den Kommandanten, Bene und Daniel, sowie beim Markt Wolnzach für die sehr gute und großzügige Unterstützung.

In diesem Sinne, 1-1-2, Hilfe kommt herbei!

Julia Mirlach
Brandschutzerziehung

Bericht der Jugendfeuerwehr

Statistik 2025

14 Jugendliche, davon 3 weiblich, 11 männlich (Stichtag 31.12.2025)
2 Neuzugänge, 2 Übernahmen in den aktiven Dienst
44 Übungen, Gruppenabende und weitere Veranstaltungen
1305,5 Stunden Jugendarbeit

Das Jahr 2025 war von Seiten der Jugendfeuerwehr ein recht ruhiges Jahr, dennoch wurde mit einer Gesamtstundenleistung von 1305,5 Stunden durch die aktuell 14 Jugendlichen eine beachtliche Übungs-, Ausbildungs- und Veranstaltungsbeteiligung erzielt.

Hier bereits vielen Dank für die aktive Teilnahme!

Während des Berichtsjahres 2025 konnten wir insgesamt 2 Neuzugänge und 2 Übergänge in die aktive Mannschaft verzeichnen.

Besondere Ereignisse waren in diesem Jahr wieder die erfolgreiche Teilnahme an der Jugendflamme des Deutschen Jugendfeuerwehrverbandes, die die meisten Mitglieder unserer Jugendfeuerwehr inzwischen in der höchsten Stufe ablegen konnten.

Die sehr erfolgreiche Teilnahme am Wissenstest, bei den allermeisten inzwischen in der Stufe „Gold“, steht der vorherigen Leistung jedoch in keiner Weise nach.

Beide Veranstaltungen fanden in diesem Jahr im Feuerwehrgerätehaus Wolnzach statt.



Teilnehmer der Jugendflamme 2025



Wissenstest 2025

Im Sommer gab der stellvertretende Jugendwart, Simon Eberl, sein Amt aus persönlichen Gründen auf und mit Lena Schmidpeter konnte erfolgreich eine Nachfolgerin gefunden werden.

Vielen Dank an Simon für die geleistete Arbeit in der Vergangenheit und alles Gute! Viel Erfolg, Freude und immer wissbegierige Jugendliche wünschen wir Lena für ihren neuen Dienstposten.

Das 2025 stattfindende Benefiz-Konzert des bayerischen Polizeiorchester in Pfaffenhofen wurde durch einige Mitglieder unserer Jugendfeuerwehr tatkräftig im Rahmen des Auf- bzw. Abbaus unterstützt.

Der Kreisjugendfeuerwehrtag 2025 musste, aus terminlichen Gründen, leider wieder ohne die JF Wolnzach stattfinden, da der zeitgleich durchgeführte Lauf10 die Kräfte in Wolnzach gebunden hat.

Im Jahr 2026 steht uns mit einem, für uns praktischerem Datum (09.05.2026) die Teilnahme offen.

Natürlich durfte auch in diesem Jahr die jährliche Überprüfung der Schwimmfähigkeit unserer Mitglieder nicht fehlen. Hierzu begaben wir uns in das Wolnzacher Freibad, wo wir unter kundiger Führung von Bademeistern und Wasserwacht zuerst das Schwimmen in persönlicher Schutzkleidung absolvierten, bevor uns einige Rettungstechniken zur Rettung Ertrinkender gelehrt und veranschaulicht wurden. Danke hier an das Wolnzacher Freibad sowie die Wasserwacht Wolnzach.

Im August nahm ein Teil unserer Jugendfeuerwehrlern am historischen Festzug des Marktes Wolnzach als Personal für unsere historische Spritze teil. Auch hier nochmals vielen Dank den Teilnehmern, die ein sauberes Bild an der Spritze abgaben.

Im November 2025 hatten wir die Möglichkeit uns die neue Rettungswache des BRK in Pfaffenhofen anzusehen, welche wir natürlich gerne annahmen und uns somit auf den Weg machten und viele interessante Neuigkeiten zu erfahren und auch die Berufsbilder im Rettungsdienst besser zu beleuchten.



Vielen Dank hier an Werner & Simon Hammerschmid für die Führung durch Beruf, Haus und Fahrzeuge.

Als Aussicht für 2026 sei hier nur kurz die nach dem Ende der Sommerferien stattfindende Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr erwähnt, die unseren Jugendlichen noch einiges abverlangen wird.

Hier sind Übungen wie beispielsweise Kugelstoßen, ein 1500-Meter-Staffellauf, ein Löschangriff, eine Schnelligkeitsübung und ein Fragebogen zu absolvieren.

Unser besonderer Dank gilt allerdings, wie auch in den Jahren zuvor, den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr für die zahlreiche und sehr aktive Teilnahme an den Ausbildungen und Veranstaltungen, sowie den Ausbildungsgehilfen, der Führung und dem Verein für das Ermöglichen so mancher Ausbildung und Veranstaltung und nicht zuletzt den beiden Gerätewarten für das häufige Herrichten, Instandhalten und Instandsetzen.

Nur wo mit Dingen geübt wird, kann auch etwas kaputt gehen.

Eure Jugendwarte

Florian Schönhaber & Simon Eberl & Lena Schmidpeter



1. Tag der Förderer

Nachdem im Rahmen unserer regelmäßigen Vorstandsschaftssitzungen die Idee für einen „Tag der Förderer“ schon seit längerem immer wieder ein Thema war und diskutiert wurde, fiel in der ersten Sitzung des Jahres 2025 der Entschluss, dieses Ereignis im laufenden Jahr stattfinden zu lassen.

Mit dieser Veranstaltung wollten wir uns gezielt bei den zahlreichen Einzelpersonen und Betrieben bedanken, die unsere Feuerwehr seit vielen Jahren ideell und finanziell unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag an unserer Leistungsfähigkeit haben.

Die Feuerwehr Wolnzach ist ein fester Bestandteil der Marktgemeinde und erfüllt mit ihrem Wirken eine kommunale Pflichtaufgabe. Neben den aktiven Feuerwehrdienstleistenden engagieren sich in unserem Feuerwehrverein auch viele passive Mitglieder, die mit ihrem Engagement im Zusammenwirken mit der aktiven Mannschaft zu einem funktionierenden Gesamtbild „Feuerwehr“ beitragen.

Darüber hinaus sind wir jedoch auch auf die Unterstützung von fördernden Mitgliedern angewiesen, die unsere Arbeit in besonderer Weise mittragen. Zum einen mittels finanzieller Unterstützung und zum anderen aber auch in Form von Unternehmen, die unsere aktiven Feuerwehrkameradinnen und -kameraden im Einsatzfall von ihrer beruflichen Tätigkeit freistellen, damit diese dem Dienst an der Gemeinschaft auch unter Tags nachgehen können. Dieses Engagement wollten wir im Rahmen der Veranstaltung ausdrücklich würdigen.

Am 27. September 2025 war es dann so weit. Nach intensiven Vorbereitungen zu Umfang, Programm und Ablauf konnten wir an diesem Tag zahlreich unsere fördernden Mitglieder, Ehrengäste und Pressevertreter am Stützpunkt begrüßen.

Vor und in der Fahrzeughalle wurden unsere Fahrzeuge sowie vor allem auch Einsatz- und Schulungsgegenstände, die unter anderem über erhaltene Zuwendungen beschafft werden konnten, mit entsprechenden Erläuterungen präsentiert. In der Fahrzeughalle selbst fand die Feierstunde statt. Bürgermeister Jens Machold betonte dabei die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Marktgemeinde und Feuerwehr. Kommandant Benedikt Schmidt hob die gute Ausstattung der Feuerwehr Wolnzach hervor und bedankte sich bei der Gemeinde sowie bei allen Förderern für deren Unterstützung. Der zweite Vereinsvorsitzende Simon Binder ging insbesondere auf die Bedeutung der örtlichen Betriebe ein, die ihre Mitarbeiter für Einsätze und Ausbildungen freistellen. Gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Auswärtstätigkeit vieler Feuerwehrdienstleistender ist diese Unterstützung für die Tagesverfügbarkeit unserer Wehr von großer Bedeutung.

Als besondere Anerkennung konnten wir in diesem Rahmen erstmals Urkunden des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes für Verdienste um das bayerische Feuerlöschwesen überreichen. Ausgezeichnet wurden die Firmen ARS Altmann, die Kastner AG und die Firma Klöpferholz, Im Anschluss nutzten unsere Gäste die Gelegenheit zum Austausch, für Führungen durch das Gerätehaus, sowie zur Besichtigung der ausgestellten Fahrzeuge und Gerätschaften.



Erste-Hilfe-Kurs

Auffrischung für die ganze Familie

„Der letzte Erste-Hilfe-Kurs? Das war beim Auto-Führerschein ...“ diesen Satz hört man nicht selten in privaten Runden und wird oft mit der Aussage begleitet, „da wollte ich schon lang einen Kurs machen“. Während die aktiven Feuerwehrler ihr Erste-Hilfe-Wissen regelmäßig im Rahmen der Ausbildung auffrischen, bleibt das Thema im Familienalltag oftmals liegen. Genau daraus entstand die Idee, erstmals einen Erste-Hilfe-Auffrischkurs für Familienangehörige der aktiven Mitglieder anzubieten.

Gesagt, geplant, getan: Mit Thomas Kerndl haben wir einen Erste-Hilfe-Ausbilder in den eigenen Reihen, der diese Aufgabe gerne übernommen hat. Mit viel Fachwissen, Praxishilfe und der nötigen Portion Humor brachte er die wichtigsten Grundlagen der Ersten Hilfe wieder ins Gedächtnis.

Zehn Personen fanden sich schließlich an einem Sonntagnachmittag im Schulungsraum ein und wurden in Theorie und Praxis auf den neusten Stand gebracht.



Von stabiler Seitenlage bis zu lebensrettenden Sofortmaßnahmen wurde nicht nur zugehört, sondern auch fleißig mit der bereitgestellten Ausstattung geübt.



Der Kurs zeigte eindrucksvoll, wie wichtig es ist, im Ernstfall sicher handeln zu können und dass ein Auffrischen des Wissens nicht nur sinnvoll, sondern auch kurzweilig sein kann.



Der Verein will sich mit der Aktion bei den Feuerwehrfamilien bedanken und hat deshalb hier gerne die Leihgebühr für das Equipment und die Verpflegung übernommen. Ein besonderer Dank geht natürlich auch an Thomas Kerndl für die Durchführung der Unterrichtseinheit.

Die Premiere des Erste-Hilfe-Auffrischkurses für Familienangehörige war ein voller Erfolg und ein schönes Beispiel dafür, wie Feuerwehrwissen über den aktiven Dienst hinaus in die Familien getragen werden kann. Eine Wiederholung ist dabei sicher nicht ausgeschlossen.

Uli Schechinger

Historischer Festzug

Feuerwehrgeschichte zum Anfassen

Ein besonderer Höhepunkt im Vereinsjahr 2025 war unsere Teilnahme am historischen Festzug. Mit viel Engagement und Liebe zum Detail präsentierten wir unsere historische Feuerspritze und ließen damit ein Stück Feuerwehrgeschichte lebendig werden.



Das Löschgerät aus dem Jahre 1892 wurde im Vorfeld von den Kameraden der „Alten Garde“ sorgfältig gereinigt sowie technisch und mechanisch geprüft. Die Mitwirkenden beim Umzug wurden von der Jugendfeuerwehr gestellt, die in historischen Uniformen gekleidet, gemeinsam mit der alten Spritze durch die Straßen zogen und zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer begeisterten. Bei den sommerlichen Temperaturen sorgte der Feuerwehrynachwuchs mit einer Kübelspritze für eine willkommene nasse Erfrischung bei den Zuschauern am Straßenrand.



Der historische Festzug 2025 war somit nicht nur eine gelungene Darstellung der langen Geschichte der Feuerwehr Wolnzach, sondern auch ein starkes Symbol für Gemeinschaft, Nachwuchsarbeit und generationsübergreifenden Zusammenhalt. Ein Auftritt, der sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Uli Schechinger

Veranstaltungskalender Vereinsjahr 2025

03.01.	Neujahrsangrillen
31.01.	Jahreshauptversammlung
08.02.	Kesselfleischessen
15.03.	Weißwurstessen
21.04.	Emmaus-Wanderung
01.05.	Maifest
29.05.	Vatertagsausflug
19.06.	Fronleichnam
08.08.	Bierprobe - Volksfest
10.08.	Historischer Festzug – Volksfest
13.08.	Vereinsabend - Volksfest
22.08.	Ferienpass
27.09.	Tag der Förderer
28.09.	Erntedank
04.10.	Steckerlfischgrillen
06.12.	Nikolausfeier
12.-14.12.	Christkindlmarkt
19.12.	Interne Weihnachtsfeier
27.12.	Schafkopf-Workshop







Alte Garde

Die Passiven der Wehr, genannt die „Alte Garde“, bewiesen 2025 wieder einmal, dass Kameradschaft kein Verfallsdatum kennt. Auch nach dem aktiven Dienst bleiben die passiven Mitglieder wichtig im Vereinsleben und bewahren wertvolle Traditionen der Wolnzacher Feuerwehr.

Dazu zählt das **Kesselfleischessen** in geselliger Runde, die Unterstützung und Mithilfe bei der Vorbereitung und dem fachgerechten **Aufstellen des Maibaums**, dem Herrichten der **historischen Spritze für den Festzug** mit viel Liebe zum Detail und handwerklichem Geschick, sowie auch sportlich gelassener Betätigung beim Boule-Spielen auf der Anlage der Stockschützen.

Nicht vergessen werden dürfen, die monatlichen Treffen (jeden dritten Freitag im Monat) bei welchen alte Geschichten auf den Tisch kommen, oft mit den passenden Fotos aus dem Archiv.

Die „Alte Garde“ zeigt, dass die Feuerwehr Wolnzach mehr als eine reine Einsatzorganisation ist: Sie ist eine Heimat für alle Generationen.



Herzlichen Glückwunsch!!

Zum 40. Geburtstag:

Florian Schönhaber



Zum 50. Geburtstag:

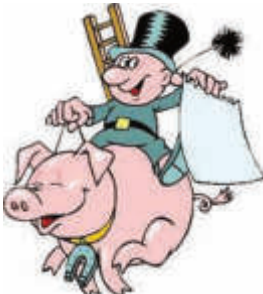
Uli Schechinger
Christian Aigner
Siegfried Maßun
Thomas Grünberger

Zum 60. Geburtstag:

Robert Spies

Zum 65. Geburtstag:

Max Binder



Zur Hochzeit:

Andreas und Viktoria Braun am 23.05.2025
Markus und Simona Bauer am 28.06.2025
Lena und Martin Schmidpeter am 25.10.2025



Die Vorstandschaft und die Kommandanten

bedanken sich bei allen

Kameradinnen, Kameraden, Helfern und Förderern für Ihr Engagement und Ihre

Unterstützung bei allen Einsätzen,

Übungen und Vereinstätigkeiten in diesem Jahr.

Wir bauen auf Eure tatkräftige Hilfe auch im Jahr 2026.

Ein besonderer Dank gilt unserem

**1. Bürgermeister Jens Machold, dem Gemeinderat und der Verwaltung der
Marktgemeinde Wolnzach. Die hier geleistete Unterstützung und Förderung
trägt einen ganz erheblichen Erfolgsanteil zur Arbeit der Freiwilligen**

Feuerwehr bei.

Wir trauern um unsere langjährigen Kameraden, Vereinsmitglieder und Freunde.

Für Ihre Verdienste um die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach werden wir Ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Georg Schätzl * 26. August 1934 † 11. Februar 2025



Georg Schuster * 25. Mai 1948 † 12. Dezember 2025



Presseschau

Das Jahr der „Kompostrophe“

188 Einsätze von Hochwasser bis Personentransport: Freiwillige Feuerwehr Wolnzach zieht Bilanz

Von Karin Teubrocks

Wolnzach – Fast 200 Einsätze in 362 Tagen. Nur im Jahr 2013 – beim letzten großen Hochwasser in der Umgebung – hat die Feuerwehr Wolnzach mit 182 ganze vier Einsätze mehr als im jetzt zu Ende gegangenen Jahr 2024 gestellt. Das Hochwasser im Juni 2024 – einschneidend auch in der Bilanz der Wolnzacher Wehr, das nicht überraschend damit auch den einsatzreichsten Monat markierte: „Weil wir im Landkreis unterstützen tätig waren“, so ein Feuerwehrsprecher. „Wir“ ist bedeutsam für die Wolnzacher und alle Wehren im Gemeindebereich und der Umgebung. Denn sie alle sind freiwillige Organisationen, in denen Ehrenamtliche aktiv sind. Und das nicht nur bei Einsätzen, die die Öffentlichkeit oft mitbekommt, sondern sehr stark auch in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. „Ein ausstragendes Jahr“, schreibt die FFW Wolnzach unter ihrem Jahresbericht. Haupt-Einsatzbereich – der Wolnzacher Wehr waren wie

üblich die sogenannten technischen Hilfeleistungen, von denen insgesamt 111 notiert sind. Darunter sind, heißt es in der Bilanz, nicht weniger als 32 Verkehrsunfälle, wobei das Einsatzspektrum hier – je nach dem spezifischen Gegenstand eines jeden Einsatzes – durchaus sehr vielfältig ist. Und noch ein nie dagewesener Vorfall schlägt sich in den technischen Hilfeleistungen nieder: die

Wolnzacher Bankkassensperre im Februar 2024. Und der Februar markiert für die FFW Wolnzach noch ein einschneidendes Ereignis, allerdings ein erfreuliches: die Segnung des neuen Mannschaftstransportwagens. „Dieses Fahrzeug ist eine sehr hochwertige und wird sehr häufig genutzt für Fahrten zu externen Ausbildungen, Übungsvorbereitungen, als Vorwahrer bei Einsätzen

und vieles mehr“, so ein Feuerwehrsprecher. Diverse Ausbildungen, Übungen und nicht zu vergessen der Jugendlehreufnahmevertrag im Oktober mit 24-Stunden-Schicht vereinigen Aus- und Fortbildung und miteinander als Grundpfeiler des freiwilligen Feuerwehrdienstes. 21 Mal rückte die Wolnzacher Wehr auch zu Bländen aus, darunter war auch ein besonders zeitaufwendiger Brand-

einsatz für Wolnzach, umliegende Wehren, THW und Kreisbrandinspektion im Oktober; der Brand in der Kompostanlage am Halmerberg, der fünf Einsatzkräfte erforderte – und das, nachdem die FFW Wolnzach gerade von einem Löschbrand auf der A 93 zurückgekehrt war. Dieser Einsatz hat eine neue Wortschöpfung im Wolnzacher Feuerwehrjargon geprägt: „Kompostrophe“, WZ



Verkehrsunfälle – wie dieser im Juni auf der Hopfenstraße – sind ein Haupt-Einsatzgebiet der FFW Wolnzach. Foto: Feuerwehr

Allzeit bereit

Ein Reisebus bleibt auf der zweispurigen A 93 mit an dieser Stelle sehr schmaler Standspur liegen. Nicht ungewöhnlich, sondern bei Dunkelheit um 21 Uhr. Nicht irgendwo, sondern auch noch mitten in einer Kurve. Was tun, um die langsam Fortschreitenden und aufgrund der Situation verunsicherten 25 Fahrgäste in Sicherheit und stunter von der Autobahn zu bringen? Antwort: die Feuer-

wehr Wolnzach rufen. So geschah am vergangenen Sonntag, als die Verkehrspolizei sich aus Sicherheitsgründen für einen Abtransport der Fahrgäste entschied: Die FFW Wolnzach übernahm, holte die Fahrgäste mit drei Fahrzeugen in mehreren Fahrten ab und brachte sie ins Feuerwehrhaus. Dort warteten sie auf ihrem Einsatzbus – im Warmen und in guter Gesellschaft. Kat

Zweimal im Einsatz

Wolnzach – Zwei Feuerwehreinsätze hat es in jüngster Zeit im Umkreis von nur wenigen Metern gegeben, das geht aus dem Einsatzbericht der Feuerwehr Wolnzach hervor: Am Freitag rückte die Wehr um kurz vor 20 Uhr in die Wendenstraße aus, wo Rauch aus einem Stromverteilerkasten gemeldet war. Die Situation war schnell unter Kontrolle und die kurzzeitig unterbrochene Stromversorgung durch den Energieversorger schnell wieder hergestellt. Auch alles im Griff hatte die Wehr am Sonntagvormittag, als in der Schleifmühlstraße Teile einer großen Fichte auf angrenzende Gebäude zu fallen drohten. Auch hier hatte die Wehr die Lage schnell im Griff. WZ



Über die Drehleiter erreichen die Einsatzkräfte die Baumspitze. Foto: FFW Wolnzach

Auto geht in Flammen auf

Wolnzach – Richtig reagiert hat eine 59-Jährige aus Baar-Ebenhausen: Wie die Polizei berichtet, bemerkte sie am Dienstag gegen 20 Uhr auf der Autobahn in Richtung Nürnberg kurz nach der Rastanlage Holledau, dass Rauch aus dem Motorraum ihres Autos drang. Die Fahrerin lenkte ihr Auto deshalb in eine Pannensucht – und als sie ausstieg, schlugen bereits Flammen aus der linken Frontseite. Kurze Zeit später stand der Pkw in Vollbrand, heißt es weiter im Polizeibericht. Die Freiwilligen Feuerwehren aus Wolnzach und Geisenhausen waren zur Brandbekämpfung und zur Absicherung im Einsatz. Das Auto wurde durch das Feuer total beschädigt, die Polizei geht von einem Schaden in Höhe von etwa 8000 Euro aus, die Fahrerin blieb unverletzt. Als Brandursache wird ein technischer Defekt vermutet. WZ



Größe Gemeinschaftsübung mit neuestem Equipment: Im Juli vergangenen Jahres übten die Feuerwehren aus Wolnzach, Eschelbach, Geroldshausen, Gosseltshausen und Larsbach zusammen das besondere Szenario eines Waldbrands mit dichtem Qualm und Wasserförderung über lange Strecken. Foto: Feuerwehr Wolnzach

Feuer und Flamme für das Erreichte

Fünf Jahre Feuerwehrbedarfsplan: Referent Werner Hammerschmid zieht sehr positive Bilanz

Von Karin Troubokis

Wolnzach – 113 Seiten gefüllt mit von Notwendigkeit geprägten Wünschen, lange Texte, in denen dreieinhalb Jahre Vorarbeit stecken. Ein umfangreiches Werk ist dieser Feuerwehrbedarfsplan, der im Dezember 2020 dem Gemeinderat präsentiert wurde – eine Pflicht, keine Kür: Denn das Bayerische Feuerwehrgesetz schreibt vor, dass „jede Gemeinde als Pflichtaufgabe im eigenen Wirkungskreis dafür zu sorgen hat, dass drohende Brand- und Explosionsgefahren beseitigt und Brände wirksam bekämpft werden sowie ausreichende technische Hilfe bei sonstigen Unglücksfällen oder Notständen im öffentlichen Interesse geleistet wird“. Auf fünf Jahre war der Bedarfsplan konzipiert, also war jetzt Analyse angesagt. Und soviel vorweg: Es schaut recht gut aus.

Feuerwehrreferent Werner Hammerschmid (SPD) macht keinen Hehl daraus, dass er voller Hochachtung ist – vor allem auch für die Motivation und das Engagement, das die freiwilligen Wehren im Gemeindebereich zeigen. Deshalb verband er seine Bedarfsplan-Analyse auch mit einem großen Dank an das Ehrenamt, an alle, die hier viel Zeit aufwenden, aber auch an alle in Rathaus und Verwaltung, die durch ihr Duzdum helfen und unterstützen, wo es geht.

Viel ist passiert

Zehn eigenständige Feuerwehren gibt es in der Marktgemeinde Wolnzach, sie alle sind laut Hammerschmid „wichtig“ und gut ausgebildet. Innerhalb der vergangenen fünf Jahre habe sich auch einiges getan – immer mit viel Herzblut und sehr oft, wo es möglich war, mit enormer Eigenleistung. So zum Beispiel in Buggstall, wo das Gerätehaus hergerichtet wurde; zusätzlich zum Tragkraftspritzenanhänger (TSA) sollen die Feuerstellen

dennächst einen Mannschaftstransportwagen bekommen. Die Planungen dazu seien am Laufen.

Die Eschelbacher Feuerwehr bekam ein größeres Löschfahrzeug (LF 10), ihr bisheriges LF 8 ging dafür nach Gosseltshausen: Dort gab es am bisher lediglich mit Spritzenanhänger bestückten Gerätehaus am Museumsdepot die umfangreichsten Umbauarbeiten (fast durchwegs in Eigenleistung) aller Wehren im Gemeindegebiet. Für ein TSFL (Tragkraftspritzenfahrzeug Logistik) sei man, so Hammerschmid, „gerade in der Beschaffungsphase“, weil Gosseltshausen im Verbund mit Wolnzach Einsätze fahren werde. In Geroldshausen ist ein TSA im Einsatz, die Wehr ist

laut Hammerschmid „gut ausgestattet“; großes Thema dort sei die Bildung einer Ausrückgemeinschaft mit der Nachbarwehr Larsbach, wo ein Spritzenanhänger steht. Zusätzlich brauche man dann einen Mannschaftstransportwagen (MTW) und eine Unterstellmöglichkeit.

Geroldshausen hat zusätzlich zum LF 8 bereits einen solchen MTW, der gerade ausgetauscht werde, so Hammerschmid. Auch hier werde stets Eigenleistung in Bau- und Sanierungsmaßnahmen gesteckt. Mittelfristig soll auch Königfeld einen Mannschaftstransportwagen zum bestehenden Spritzenanhänger bekommen. Der An-/Ausbau des Gerätehauses sei dort gerade in der Planungs-

phase. Niederlauterbach hat ein LF 8 und einen Mannschaftstransportwagen; ein MLF (Mittleres Löschfahrzeug) sei in Beschaffung: „Das müsste, wenn alles funktioniert, noch heuer kommen. Großes Thema in Niederlauterbach sei das Feuerwehrhaus: Hier sei man gerade dran, „etwas zu generieren“, zu viel wolle Hammerschmid nicht verraten. Ansonsten müsse man auf jeden Fall sanieren. In Oberlauterbach steht ein TSPW (Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank): Etlliches habe man dort am Gerätehaus gerichtet. Wolnzach verfügt über einen entsprechenden Fuhrpark, darunter ein neuer Mannschaftstransportwagen, investiert wurde auch in die Sanierung des

Gerätehauses, der Atemschutzwerkstatt und der Schlauchwaschanlage – letzteres Einrichtungen, die auch von anderen Wehren genutzt werden.

Beste Bilanz

Fünf Jahre Feuerwehrbedarfsplan. Wie seine Bilanz ausfällt? „Ich bin sehr, sehr zufrieden“, so der Feuerwehrreferent. Finnes sei in Planung beziehungsweise am Laufen. Reche man auch das noch mit ein, so könne man die Realisierungsquote sogar auf über 90 Prozent ansetzen. Die Wehren im Gemeindebereich seien zwar keine Berufswehren, so Werner Hammerschmid abschließend. Aber: „Die können was, die haben was drauf.“ Und zwar alle. WZ



Impressionen der jüngsten Vergangenheit: Am meisten gebaut wurde am Feuerwehrhaus Gosseltshausen (links oben). Regelmäßige Übungen sind Standard, wie hier in Geroldshausen (rechts oben). Aufgelöst hat sich vor rund vier Jahren die FFW Haushausen (links unten), die Ausstattung wurde an die Bestandwehren in der Marktgemeinde verteilt. Der moderne Tragkraftspritzenanhänger aus Haushausen ging beispielsweise nach Geroldshausen (rechts unten). Fotos: Archiv



Voller Einsatz im aktiven Dienst und für den Verein

Hauptversammlung: Freiwillige Feuerwehr Wolnzach bestätigt Führung und schaut auf ein ereignisreiches Jahr zurück

Wolnzach – Beim Wolnzacher Feuerwehrverein haben sich nach der Vorstandswahl keine gravierenden Änderungen ergeben, denn bis auf einen Beisitzer-Posten wurden alle Mitglieder wiedergewählt – Markus Bauer hatte sein Amt als Beisitzer abgegeben.

Somit setzt sich der Vorstand weiterhin zusammen aus Uli Schechinger (Vorsitzender), Simon Binder (Zweiter Vorsitzender), Ferdinand Schmidpeter (Kassier), Bettina Moser (Schriftführerin) und als Beisitzer Andreas Ening, Thomas Kerndl, Michael Kersten und neu Julia Mülach. Bei der Feuerwehrführung wurde Daniel Baier für die nächsten sechs Jahre als stellvertretender Kommandant einstimmig gewählt, Kommandant bleibt weiterhin Benedikt Schmidt.

Aktives Vereinsleben

Die Jahreshauptversammlung im Stöbel war gut besucht und die Aktiven, Passiven und Jugendlichen freuten sich über die gute Bewirtung durch ihre Kameraden in der Küche. Für den Verein gab Uli Schechinger den Jahresbericht über die Vereinsaktivitäten ab. Veranstaltet wurden zum Beispiel das Neujahr-Angrillen, Kindertag,



Die Führungsmannschaft der Feuerwehr Wolnzach.

Foto: Kollmeyer

Weißweinstessen, Ausflug nach Freising und Emmaus-Wandlung um Wolnzach mit über 50 Teilnehmern, Volksfestbesuch, Ferienspaß-Aktion und die Weihe des Mannschaftstransportwagens sowie ein Familienfest, bei dem viele Spenden für die Hochwasseropfer zusammenkamen. Neu gestartet wurde eine Gruppe für nicht mehr aktive Feuerwehrmitglieder (Alte Garde), die bei der Versammlung stark vertreten war.

Der Kassenbericht von Ferdinand Schmidpeter schloss mit positivem Ergebnis ab, so dass die aktiven Feuerwehrler auch vom Verein unterstützt werden können – wie zum Beispiel mit

dem Kauf von Poloshirts oder Uniformen. Auf Vorschlag der wiedergewählten Kassenprüfer Stefan Hohenleitner und Andreas Neuhauser wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Florian Schönhaber informierte über die Jugendarbeit (15 Mitglieder), deren Übungsabende, Ausbildungsveranstaltungen und Leistungsnachweise sowie deren aktiven Einsatz während des Hochwassers, für den sie mit der bayerischen Rettungsmedaille belohnt wurden.

Einen Überblick über die Arbeit der Aktiven gab Kommandant Benedikt Schmidt. So zählt das Jahr 2024 mit 188 Ein-

sätzen zu den einsatzreichsten Jahren bisher. Zum einen war man Anfang Juni durch das Hochwasser mit 31 Einsätzen gefordert, auch wenn Wolnzach nicht so stark betroffen war, habe man in Nachbargemeinden kräftig mitgeholfen. Auch der Brand der Kompostieranlage im Oktober forderte vollen Einsatz über fünf Tage.

Nicht nur Aktivitäten im Einsatz, sondern auch die Teilnahme an Lehrgängen und Ausbildungen machen einen Großteil der Arbeit der ehrenamtlichen Arbeit der Feuerwehrleute aus, denn Technik und Materialien verändern sich ständig, so dass die Feuerwehrleute immer auf

dem neusten Stand sein müssen, um helfen zu können. Bei den Einsätzen kamen über 2852 Stunden zusammen, die fast gleiche Stundenzahl (2515) erreichte die Schulungen und Übungen der Aktiven und 1335 Stunden Schulung absolvierten die Jugendlichen.

Lob für großes Engagement

Das lobte auch Bürgermeister Jens Mächold, der den Feuerwehrleuten für ihre Arbeit und Einsatzbereitschaft und schon im Voraus für deren Zusage dankte, das Jubiläumsvolkfest und den historischen Festzug in diesem Jahr zu unterstützen: „Dieses Jahr wird etwas Besonderes.“ Kreisbrandrat Christian Mitschke nahm erstmals an der Sitzung in Wolnzach teil und lobte den Einsatz der Wolnzacher beim Hochwasser und dankte auch allen Helfern, die die Feuerwehr unterstützt hatten. Die Jahreshauptversammlung war für die Feuerwehr wieder eine gute Gelegenheit, junge und frisch ausgebildete Feuerwehrler in den aktiven Dienst und in neue Funktionen zu übernehmen, Beförderungen zu verkünden und langjährige Vereinsmitglieder zu ehren. Zu den Ehrungen folgt ein gesonderter Bericht. *wok*

Ein Leben für die Feuerwehr

FFW Wolnzach ehrt langjährige und verdiente Mitglieder

Wolnzach – Eines der arbeitsintensivsten Jahre überhaupt hat die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach hinter sich – nicht nur, was die Einsätze, sondern auch, was Fortbildung und Schulungen betrifft. Dass man das alles ehrenamtlich nur leisten kann, wenn der Zusammenhalt in der Mannschaft stimmt, weiß man auch in Wolnzach – und nicht zuletzt deshalb haben Ehrungen einen besonders hohen Stellenwert bei dieser und auch bei anderen Wehren. Auch bei der jüngsten Hauptversammlung in Wolnzach gab es Ehrungen – unter anderem für einen, der sich nach vielen Jahren aus dem Führungsgremium der aktiven Mannschaft zurückzieht, dennoch aber auch weiter Verantwortung übernimmt: Uli Schechinger bleibt Vorsitzender des Feuerwehrvereins und



Mit Herzblut dabei: Christian Erl (links) ist seit 30 Jahren bei der Feuerwehr, Robert Springer (2. von rechts) sogar seit 40 Jahren. Uli Schechinger (2. von links) war lange im Führungsgremium der aktiven Mannschaft. Ihnen dankte Simon Binder, Zweiter Vorsitzender des Feuerwehrvereins. Foto: Kollmeyer

möchte sich künftig umso mehr auf diese Aufgabe konzentrieren. Geehrt wurden außerdem diese Mitglieder:

■ **15 Jahre:** Jürgen Brüstl, Andreas Ening, Florian Ismann,

Tony Lauenburg, Andreas Ludwig, Erich Niedermeier, Martin Schmidpeter.

■ **30 Jahre:** Jürgen Bachmeier, Christian Erl, Klaus Hübler, Hans-Jürgen Kellermann, Lud-

wig Linner, Thomas Redder, Thomas Retzlaff, Uli Schechinger, Helmut Stich jun., Robert Thalmaier.

■ **40 Jahre:** Manfred Spielberger, Robert Springer. *wok*

Ein langes, ereignisreiches und engagiertes Leben ging zu Ende.


In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem Vater und Opa

Georg Schätzl

„Wassermeister und Feuerwehrkommandant“

* 26. August 1934 † 11. Februar 2025

In Frieden und Dankbarkeit:
Burgi mit Familie
Georg mit Familie
Elisabeth mit Familie
Wilfried mit Familie
Michael mit Familie



Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeerdigung findet am Freitag, den 28. Februar 2025, um 14.30 Uhr in der St. Laurentiuskirche Wolnzach statt.
Anstelle von Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende an das Elisabeth Hospiz Ingolstadt, IBAN DE51 7215 0000 0005 3631 30, Kennwort: Georg Schätzl.
Für bereits erwiesene und noch zgedachte Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

Kollision auf der A9

Wolnzach – Eine 39-Jährige ist am Samstag gegen 14 Uhr auf der A9 mit ihrem Auto nach einem Fahrstreifenwechsel mit einem anderen Wagen zusammengestoßen und vor einen Lkw geschleudert worden. Laut Polizeibericht fuhr die Frau aus Ottobrunn von der A93 bei Wolnzach auf die A9 in Richtung München auf. Dort wechselte sie auf den ganz linken Fahrstreifen und kollidierte mit dem Auto eines 34-Jährigen. Sein Auto wurde nach links in die Mittelleitplanke gedrückt und der Wagen der Frau nach rechts vor den Sattelzug eines 62-jährigen polnischen Lkw-Fahrers geschleudert, der auf dem rechten Fahrstreifen unterwegs war. Alle Fahrzeuge kamen unmittelbar danach zum Stehen. Die 39-Jährige und der 34-Jährige wurden leicht verletzt mit dem Rettungswagen in ein nahe gelegenes Krankenhaus gebracht. Der Schaden wird auf 27 000 Euro geschätzt.

Vor Ort unterstützten die freiwilligen Feuerwehren Eschelbach, Geisenhausen, Wolnzach und das THW. Zeitweise war nur der linke Fahrstreifen befahrbar, wodurch vor allem auf der A9 massive Verkehrsbeeinträchtigungen entstanden. Es bildete sich ein Rückstau bis zur Anschlussstelle Langenbruck. *PK*

Auto fängt Feuer

Rohrbach – Auf der A9 zwischen dem Dreieck Holledau und Rohrbach ist am Freitagnachmittag ein Auto in Brand geraten. Mehrere Spuren in Fahrtrichtung Nürnberg waren zeitweise gesperrt. Ein Sprecher der Verkehrspolizei Ingolstadt berichtet auf Nachfrage, dass das Auto plötzlich während der Fahrt in Brand geraten war. Andere Fahrzeuge seien nicht beteiligt gewesen. Verletzt wurde demnach niemand. Der Verkehr konnte die Brandstelle bis zum Abschluss der Bergungsarbeiten nur auf der linken Spur passieren. Mehrere Feuerwehren rückten aus und löschten das Feuer. Der Verkehr staute sich in Richtung Nürnberg auf mehrere Kilometer. Gegen 15.20 Uhr betrug der Zeitverlust laut dem Verkehrsportal Bayerninfo rund eine halbe Stunde. *PK*

Langer Stau, aber keine Verletzten

Rohrbach – Das brennende Auto, das am Freitag ab 14.45 Uhr die A9 in Fahrtrichtung Nürnberg in Teilen lahmgelegt hatte, gehörte einem 23-jährigen Holländer. Laut Polizei bemerkten er und eine weitere Person im Wagen kurz nach dem Autobahndreieck Holledau einen lauten Knall. Der Motorraum fing daraufhin Feuer. Der Mann konnte das Auto am Seitenstreifen abstellen, beide Insassen stiegen unverletzt aus. Das Fahrzeug stand schnell in Vollbrand, aber die Feuerwehren aus Wolnzach, Eschelbach und Geisenhausen konnten den Brand löschen. Der Schaden beträgt etwa 20 000 Euro. Es kam anderthalb Stunden lang zu Beeinträchtigungen und einem bis zu 15 Kilometer langen Stau. *PK*

Bahnstrecke durch Brände stundenlang gesperrt



Böschungsfuer legen Zugverkehr lahm: Über mehrere Stunden war am Sonntagnachmittag die Bahnstrecke zwischen Petershausen und Ingolstadt gesperrt. Grund waren insgesamt 20 Flurfeuer auf einer Länge von 24 Kilometern. 230 Feuerwehrleute sowie Katastrophenschutz und das Technische Hilfswerk waren im Einsatz. Einen kurzen Schreckmoment gab es dem Pfaffenhofener Kreisbrandrat Christian Nitschke zufolge, als es hieß, dass der mögliche Verursacher der Brände, ein Güterzug mit Chlorwasserstoff an Bord, heißgelaufen sei und explodieren könnte. Der Zug wurde im Bahnhof Baar-Ebenhausen gestoppt. Dort konnte dann Entwarnung gegeben werden.

(Foto: Friedrich, Vilgras) Seite 17

Großalarm entlang der Bahntrasse

Flurfeuer fordern am Sonntagnachmittag Einsatz von 230 Feuerwehrlern, Katastrophenschutz und THW

Von Eilen Kellerer

Pfaffenhofen – Ein Katastrophenszenario hat es kurzzeitig am Sonntagnachmittag im Landkreis Pfaffenhofen gegeben, die Bahnstrecke zwischen Petershausen und Ingolstadt war stundenlang gesperrt. 20 Flurbrände entlang der Bahntrasse München-Nürnberg im Landkreis Pfaffenhofen auf insgesamt 24 Kilometern Länge haben die Einsatzkräfte gefordert.

Zwischen Pattdorf und Rohrbach wurden zunächst – die ersten Sirenen gingen gegen 13.50 Uhr – 15 Wehren mit 150 Mann aus dem südlichen Landkreis auf den Plan gerufen. Zudem gab es noch einen Schreckmoment: Das Gerücht, dass der Zug, der nach ersten Vermutungen der Pfaffenhofener Polizei die Brände durch Funkenflug verursacht haben soll, auch noch heiß gelaufen sei und zu explodieren drohe, stellte sich glücklicherweise falsch heraus.

Wie Kreisbrandrat Christian Nitschke berichtet, machte gegen 15 Uhr, als die Löscharbeiten entlang des Bahndamms und an den Böschungen durch die Feuerwehren im südlichen Landkreis noch voll im Gange waren, eine Schreckensbotschaft die Runde: Der Güterzug sei heiß gelaufen und drohe im schlimmsten Fall zu explodieren, weil er Chlorwasserstoff geladen habe. Deshalb wurde der Güterzug im Bahnhof Baar-Ebenhausen gestoppt. Noch einmal, berichtet Nitschke, wurden 80 weitere Feuerwehrleute, diesmal aus Wehren des nördlichen Landkreises, hinzubeordert, zudem Spezialeinsatzkräfte und Kräfte des Katastrophenschutzes und des Technischen Hilfswerks (THW).

Gegen 16 Uhr aber kam dann die Entwarnung: Das Notfallmanagement der Bahn, so Nitschke, sei hinzugezogen worden, der Zug sei soweit unver-



Löscharbeiten entlang der Bahntrasse: Insgesamt 230 Feuerwehrleute waren am Sonntagnachmittag über Stunden im Einsatz, um Flurbrände, die sich entlang des Bahndamms gebildet hatten, zu löschen. Zum Stillstand kam der Güterzug (Bild unten rechts), der vermutlich die Brände verursacht hatte, im Bahnhof Baar-Ebenhausen.

Foto: Friedrich, Vilgras/FFW Reichenhausen/Kreisfeuerwehr



seht, es drohe keine Gefahr mehr. Auch die Bahnstrecke, die ab der Erstalarmierung der Feuerwehr um kurz vor 14 Uhr zwischen Petershausen und Ingolstadt komplett gesperrt war, konnte gegen 16.30 Uhr wieder freigegeben werden. Zwei-

schenszeitlich, so berichtet Nitschke weiter, konnten etwa um die gleiche Zeit die Feuerwehren, die im Einsatz waren, wieder abrücken.

Der Güterzug, der für soviel Aufbruch gesorgt hatte, musste indes noch eine Weile stehen-



bleiben: Die Bremsen waren fest, es mussten Spezialisten der Bahn anrücken, um das Malheur wieder zu beheben, berichtet Kreisbrandrat Nitschke. Die Bundespolizei, die mit einem Hubschrauber die Bahntrasse abgeflogen hat, hat

Ermittlungen zur genauen Brandursache entlang der Bahnstrecke aufgenommen, die die Einsatzkräfte im Landkreis Pfaffenhofen an diesem sonnigen Sonntagnachmittag stundenlang in Atem gehalten haben. PK

Gasalarm in Königsfeld zur Mittagszeit

Leitung bei Bauarbeiten beschädigt: Zahlreiche Feuerwehren und Rettungskräfte im Einsatz

Königsfeld – Gasalarm am Montagmittag in Königsfeld: Bei Bauarbeiten für die Breitbandverkabelung ist auf der Schmädelstraße eine Gasleitung beschädigt worden. Die Meldung ging laut Polizei gegen 12.15 Uhr ein, wegen des Einsatzstichwortes „Gasaustritt“ wurde entsprechend alarmiert: Zur Einsatzstelle mitten in Königsfeld rückten die Feuerwehren Wolnzach, Niederlauterbach, Rohrbach, Fahlenbach sowie Rettungsdienst, Polizei und die Kreisbrandinspektion aus.

Nach Auskunft der Feuerwehr waren die Einsatzkräfte gerade dabei, alles vorzubereiten, um austretendes Gas zu neutralisieren und damit eine Explosion zu vermeiden. Durch das schnelle Eintreffen eines Fachmannes des Gasver-



Kein Durchkommen: Während des Einsatzes war die Schmädelstraße gesperrt.

Foto: Kolmeier

sorgers, der das Gas abdrehen konnte, war das dann nicht mehr notwendig. Die Einsatzkräfte konnten dementspre-

chend wieder einräumen und abrücken. Allerdings hatten die Einsatzkräfte die Schmädelstraße – die vielbefahrene

Staatsstraße 2232 durch Königsfeld – absperren müssen. Dadurch kam es zeitweilig zu Stauungen. *wok*

Wildschweindrama auf der Autobahn

Rotte kreuzt Fahrbahnen in der Nacht auf Sonntag – Mehrere Unfälle und acht tote Tiere

Wolnzach – Eine querende Wildschweinrotte hat in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf der Autobahn A 9 am Dreieck Holledau mehrere Unfälle ausgelöst, an denen insgesamt sieben Fahrzeuge beteiligt waren. Es kam zu mehreren Kollisionen, bei denen zwar keine Personen verletzt wurden, allerdings ein hoher Fahrzeugschaden von mindestens 30 000 Euro entstand – und acht Wildschweine verendeten. Die Folge: eine zweistündige Vollsperrung der Autobahn, auch die Zufahrt der A 93 auf die A 9 in Richtung Nürnberg musste für insgesamt etwa 1,5 Stunden gesperrt werden. Die äußerst aufwendigen Aufräumarbeiten zogen sich und erst in den frühen Morgenstunden, gegen 6 Uhr am Sonntag, konnte die Autobahn in Fahrt-

richtung Nürnberg wieder freigegeben werden.

Gegen 1.20 Uhr, so die Polizei, befuhr zunächst eine 33-



Wildschweine haben am Sonntag mehrere Unfälle verursacht. Symbolbild: dpa, Harald Tittel

Jährige mit ihrem Pkw Skoda die A 9 in Fahrtrichtung Nürnberg und bog am Dreieck Holledau in Richtung A 93 ab. Auf dem Abfahrtsast kreuzte ein Wildschwein, es kam zum Zusammenstoß, der Skoda war nicht mehr fahrbereit.

Das Wildschwein war vermutlich Teil einer Rotte und lief nach dem Unfall weiter in Richtung A 9, wo es kurz darauf zu weiteren Zusammenstößen mit mehreren Wildschweinen kam. Zunächst kollidierten eine 19-jährige Opelfahrerin, ein 60-jähriger Skodafahrer und ein 29-jähriger Mercedesfahrer mit herumlaufenden Tieren. Alle Autos wurden massiv beschädigt und waren nicht mehr fahrbereit; die Fahrbahnen verwandelten sich laut Polizei in ein regelrechtes Trümmerfeld – und das auf

eine Länge von rund 700 Metern. Kurz nach den ersten Kollisionen mit den Wildschweinen waren auch noch ein 59-jähriger Audifahrer, ein 19-jähriger Audifahrer und ein 33-jähriger BMW-Fahrer über die Trümmer gefahren; diese Fahrzeuge blieben jedoch weiterhin fahrbereit.

Die weiträumige Unfallstelle mit äußerst starker Fahrbahnverschmutzung musste mit zahlreichen Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehren Eschelbach und Wolnzach und der Autobahnmeisterei Ingolstadt abgesichert werden, so die Polizei weiter. Es erfolgte zusätzlich die notwendige Bergung der nicht mehr fahrbereiten Fahrzeuge durch Abschleppdienste. Infolge der Vollsperrung kam es zu geringem Rückstau. *PK*

Autobahn nach Unfall gesperrt

Wolnzach – Wegen eines quer stehenden Fahrzeugespanns ist die Autobahn A 93 am Montag für etwa eine halbe Stunde voll gesperrt gewesen. Wie die Verkehrspolizei meldet, war gegen 13.20 Uhr der 48-jährige Lenker eines Geländewagens mit Toilettenanhänger auf abschüssiger Strecke im Gemeindebereich Wolnzach in Fahrtrichtung Mainburg mit seinem Gespann ins Schlingern geraten. Der Fahrer verlor die Kontrolle, das Gespann kam anschließend nach rechts von der Fahrbahn ab und der Geländewagen kollidierte hier mit der Schutzplanke und kam schließlich schräg in entgegengesetzter Fahrtrichtung zum Stehen. Verletzt wurde dabei laut Polizei niemand, jedoch war der Geländewagen nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Nach ersten Schätzungen beläuft sich der entstandene Schaden auf eine Summe von rund 20 000 Euro. Für die Dauer der Bergung und Säuberung musste die Autobahn für etwa 30 Minuten komplett gesperrt und ausgelaufene Betriebsstoffe gebunden werden. Laut Polizeibericht waren die Feuerwehren aus Eschelbach und Wolnzach sowie die Autobahnmeisterei Ingolstadt zur Unterstützung und zur Verkehrssicherung im Einsatz. WZ

Von Straße abgekommen

Wolnzach – Von der Fahrbahn abgekommen ist am Donnerstag gegen 17.30 Uhr eine 33-jährige Autofahrerin auf der Glandergasse kurz nach dem Ortsausgang Wolnzach. Wie die Polizei berichtet, geriet sie aus noch ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn in Richtung Oberlauterbach, verlor die Kontrolle und kam schließlich in einem angrenzenden Feld zum Stehen. Ihr ebenfalls im Auto sitzender einjähriger Sohn wurde nicht verletzt, die Fahrerin erlitt leichte Verletzungen. Am Auto entstand Totalschaden, für die Bergung musste ein Abschleppdienst hinzugezogen werden. Die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach war mit zwölf Kräften im Einsatz, so die Polizei. WZ

Müllberg in Flammen

Eitting – Ein großer Müllberg ist bei einem Abfallentsorger in Eitting (Landkreis Erding) in Flammen aufgegangen. Etwa 180 Feuerwehrleute aus dem Landkreis waren seit der Nacht für die Löscharbeiten im Einsatz, wie das Landratsamt mitteilte. Die Einsatzkräfte verhinderten laut einer Sprecherin, dass sich die Flammen auf Gebäude und Geräte ausbreiteten. Verletzt worden sei niemand. Bei dem Feuer breitete sich eine große Rauchwolke aus. Die Menschen im Landkreis Erding und den umliegenden Landkreisen wurden daher angehalten, Türen und Fenster geschlossen zu halten sowie Aufenthalte im Freien zu vermeiden. Später wurde die Warnung wieder aufgehoben. Die Brandursache war zunächst unklar. dpa

Chlorgasaustritt bei Wartungsarbeiten

Alarm wegen erhöhter Werte im Technikraum des Schwimmbads – Mitarbeiterin vorsorglich im Krankenhaus

Von Karin Trouboukis
und Katrin Rebl

Wolnzach – Chlorgasalarm im Wolnzacher Schwimmbad. Bei den Wartungsarbeiten an der Wasseraufbereitungsanlage im Schwimmbad und beim Wechseln einer Chlorgasflasche ist am Montagvormittag Gas ausgetreten. Die Warnmelder schlugen an und um 9.57 Uhr ging der Alarm bei der Feuerwehr Wolnzach ein. Die auch für solche Einsätze ausgebildete Wehr rückte mit Atemschutzgeräten in den Technikraum vor, errichtete eine Dekontaminationsstelle auf dem Schwimmbad-Parkplatz – und maß mehrfach den Chlorgaswert. Nach zwei Stunden gab sie Entwarnung, allerdings bleibt das Schwimmbad vorübergehend geschlossen: Am Dienstagvormittag erwartet man eine Spezialfirma, die die genaue Unfallursache analysieren soll. „So lange bleibt das Schwimmbad zu, Sicherheit geht einfach vor“, erklärt Bürgermeister Jens Machold.

Etwa 15 Besucher im Bad

Wie es genau zum Gasaustritt kam, sei noch nicht einwandfrei geklärt, so Machold; deshalb wurde besagte Spezialfirma hinzugezogen, die die genaue Ursache ermitteln soll. Machold hatte sich am Montag direkt zum Schwimmbad aufgemacht, nachdem die Feuerwehr aufgrund der tolerablen Messwerte wieder Personen passieren ließ. Denn während der akuten Phase musste sogar die Polizei draußen warten.

Als der Bürgermeister eintraf, befanden sich keine Badegäste mehr in der Anlage: Sofort nach Alarmauslösung hatten die etwa 15 Besucher, die sich in oder an den Becken aufhielten, die Anlage verlassen. Die Mitarbeiterin, die sich zum Zeitpunkt des Gasaustritts im Technikraum befand, wurde vorsorglich zur Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.



Auf dem Badparkplatz richtete die Feuerwehr eine Dekontaminationsstelle zur Reinigung der Kollegen ein, die bis zum Gasteck vorgedrungen waren (oben). Einiges an Ausrüstung kam zum Einsatz (unten), insgesamt war die FFW Wolnzach mit 20 Personen im Einsatz. Foto: vifogra

„Es geht ihr aber schon viel besser“, zeigte sich Bürgermeister Machold erleichtert. Auch seien sonst keine Personen gefährdet gewesen, weil sich der Gasaustritt in einem geschlossenen Raum ereignet hatte.

Gegen Mittag Entwarnung

Die Feuerwehr Wolnzach, die laut ihrem Pressesprecher Thomas Kerndl mit fünf Fahrzeugen und 20 Mann im Ein-

satz war, gab aufgrund der Messwerte nach etwa zwei Stunden – gegen 12 Uhr – grundsätzlich Entwarnung. Zu dem Zeitpunkt wurden allerdings noch Nachmessungen vorgenommen. Dafür waren Kollegen der Feuerwehr Pfaffenholzen angefordert worden. Diese verfügt über spezielle Prüfröhrchen für die Messung von Chlorgas, die die genaue Konzentration in der Luft anzeigen.

GEFAHR DURCH CHLORGAS

Chlor wird in Schwimmbädern zur Desinfektion des Wassers eingesetzt. Es löst keine und Krankheitserreger ab, die nicht von Filteranlagen aus dem Wasser entfernt werden können. Chlor kann zu Reizungen der Atemwege, der Augen und der Haut führen. Wird eine er-

höhte Chlor-Konzentration festgestellt, erfolgt die Alarmierung der nächsten Feuerwehr. Sie geht nach Möglichkeit dem Leck auf den Grund und schlägt Chlordämpfe nieder. Eine Fachfirma überprüft danach die Wasseraufbereitungsanlage auf ihre Funktionsweise. **Aut**

Unfälle wegen Aquaplaning

Langenbruck – Zwei Aquaplaning-Unfälle haben sich beim Starkregen in der Nacht zum Donnerstag auf den Autobahnen ereignet – und zwar auf der A93 bei Wolnzach und der A9 bei Langenbruck. Wie die Verkehrspolizei Ingolstadt berichtet, wurde gegen 23.15 Uhr ein Autofahrer aus dem Landkreis Konstanz leicht verletzt, als er zwischen der Anschlussstelle Langenbruck und dem Dreieck Hölledau die Kontrolle über seinen Wagen verlor und in die rechte Leitplanke krachte. Als Unfallursache nennt die Polizei die viel zu hohe Geschwindigkeit des Wagens auf nasser Straße. Den Schaden beziffert die Polizei mit 15 000 Euro. Früher am Abend krachte es auf der A93 bei Wolnzach: Gegen 20.30 Uhr schleuderte ebenfalls wegen Aquaplanings ein 34-jähriger Landskuter zwischen den Anschlussstellen Mainburg und Wolnzach in die Leitplanke. Den Schaden schätzt die Polizei auf weit über 20 000 Euro.

PK



Zu hohe Geschwindigkeit auf nasser Fahrbahn: Das ist laut Polizei die Ursache für diesen Unfall auf der A9 gewesen. Die rechte mittlere Spur mussten während der Aufräumarbeiten in der Nacht zum Donnerstag zeitweise gesperrt werden. Foto: Friedrich/M

Viel Rauch um nichts

Wolnzach – Dichter Rauch wabert durch die Nacht – vielleicht ein Gebäudebrand? Wegen einer starken Rauchentwicklung hatte ein aufmerksamer Marktbewohner in der Nacht auf Donnerstag sicherheitshalber die Feuerwehr alarmiert, die wiederum wegen des Einsatzstichwortes kurz vor Mitternacht auf Sirenenalarmierung setzte. Die Folge: Die Sirene in der Nacht und unmittelbar darauf zu hörende Martinshörner der Einsatzfahrzeuge schreckten etliche Marktbewohner auf. Die Polizei konnte allerdings tags darauf auf Anfrage unserer Zeitung Entwarnung geben: Die Rauchentwicklung rührte nicht von einem Brand her, sondern kam von einer Nebelmaschine. Die Einsatzfahrzeuge konnten dementsprechend schnell wieder abrücken. WZ

Motor brennt

Schweitenkirchen – Ein Auto ist am Montag kurz nach Mittag auf der A 9 in Brand geraten; wegen der Löscharbeiten musste die rechte Spur gesperrt werden, es kam laut Polizei zu einem Rückstau. Laut Pressebericht bemerkte ein 73-jähriger Rottenburger gegen 12.40 Uhr auf Höhe von Schweitenkirchen Flammen aus dem Auspuff und aus der Fahrzeugfront. Daraufhin hielt er sein Auto am Seitenstreifen an. Der Motorraum stand da bereits in Vollbrand. Die Feuerwehren aus Geisenhausen und Wolnzach konnten den Brand löschen. Den Schaden schätzt die Polizei auf 15 000 Euro, verletzt wurde niemand. Die auslaufenden Betriebsstoffe beseitigten Mitarbeiter der Autobahnmeisterei. Als Brandursache vermutet die Polizei einen technischen Defekt. PK

Zwei Verletzte auf der A 9

Langenbruck – Zwei verletzte Personen und ein schwer beschädigtes Fahrzeug sind das Ergebnis eines Unfalls am Sonntag gegen 16.30 Uhr auf der A 9 gewesen.

Nach Angaben der Polizei fuhr ein 65-Jähriger mit seinem BMW die Autobahn in Fahrtrichtung Nürnberg. Seine Frau und sein Sohn befanden sich auch im Fahrzeug. Hinter dem Wagen fuhr ein 64-jähriger Ingolstädter mit seinem VW. Mit im Auto saß ein 55-jähriger Nürnberger. Der BMW musste zwischen den Anschlussstellen Holledau und Langenbruck wegen eines Staus abbremsen. Der VW-Fahrer bremste daraufhin ebenfalls stark ab und lenkte nach links in Richtung Betonleitwand, um einen Auffahrunfall zu vermeiden. Der Wagen kollidierte bei dem Manöver mit der Leitwand und wurde wieder zurück auf die Fahrbahn geschleudert. Hier kollidierte er mit dem vorausfahrenden Wagen und überschlug sich im Anschluss. Das Auto kam dabei auf den Rädern wieder zum Stehen – auf dem rechten Fahrstreifen.

Beide Insassen wurden leicht verletzt, durch den Rettungsdienst direkt am Unfallort erstversorgt und anschließend in verschiedene Krankenhäuser gebracht. Der völlig demolierte Wagen musste abgeschleppt werden, es entstand laut Polizei ein Gesamtschaden in Höhe von rund 11 000 Euro.

Wegen der Landung eines Rettungshubschraubers musste die A 9 in Richtung Nürnberg für eine halbe Stunde total gesperrt werden. Der rechte und der mittlere Fahrstreifen blieben anschließend noch für weitere zwei Stunden gesperrt. Es bildete sich ein sechs Kilometer langer Stau. Die Feuerwehren Wolnzach, Geisenhausen und Eschelbach waren zur Unterstützung und Absicherung im Einsatz.

Den Helfern fielen bei der Unfallaufnahme mehrere Verkehrsteilnehmer auf, welche die Unfallsituation während der Fahrt mit dem Handy aufnahmen. Ein solcher Handy-Verstoß wurde von den Beamten beweiskräftig fotografiert. Diesen Fahrer erwartet ein Bußgeldverfahren. **PK**

Gespann landet im Hopfen

Wolnzach – Auf der Überleitung der A9 auf die A93 ist am Samstagvormittag der Fahrer eines Pkw-Anhänger-Gespans im Kurvenbereich von der Fahrbahn abgekommen und in einem angrenzenden Hopfengarten gelandet. Dabei wurde der 53-Jährige aus dem Landkreis Rosenheim leicht verletzt. Gegen 11 Uhr der Mann zunächst auf der A9 in Fahrtrichtung Nürnberg unterwegs und fuhr am Dreieck Holledau auf die A93 in Richtung Regensburg ab. Hierbei passte er seine Geschwindigkeit nicht an den Kurvenverlauf der Fahrbahn an, schreibt die Polizei. Das Gespann geriet ins Schlingern und kam nach rechts von der Fahrbahn und in den angrenzenden Hopfengarten ab. Dort blieb das Auto auf der Seite liegen. Der Fahrer des Gespanns zog sich durch den Unfall leichte Verletzungen zu. Insgesamt beziffert die Verkehrspolizei den Schaden auf rund 27 000 Euro. Das nicht mehr fahrbereite Gespann musste mittels Abschleppdienst von der Unfallstelle geborgen werden. Hierbei blieb der rechte Fahrstreifen der Überführung zur A93 für insgesamt etwa eineinhalb Stunden gesperrt. Die lokalen Feuerwehren sicherten die Unfallstelle ab und halfen bei der Bergung. **PK**



Im Hopfengarten gelandet ist ein Rosenheimor, der zu rasant auf der Auffahrt zur A93 unterwegs. **Foto: Feuerwehr Wolnzach**

Langer Stau auf der A9

Rohrbach – Wer am Freitagnachmittag auf der A9 in Richtung Nürnberg wollte, musste Geduld mitbringen. Nach mehreren Auffahrunfällen mit insgesamt sechs beteiligten Fahrzeugen musste die Autobahn kurz nach dem Dreieck Holledau für rund eine halbe Stunde komplett gesperrt werden. Die Folge: ein etwa zwölf Kilometer langer Stau. Laut Angaben der Ingolstädter Verkehrspolizei führen im zählfließenden Verkehr gleich an mehreren Stellen Fahrzeuge aufeinander und legen damit die Autobahn lahm. Gegen 15.10 Uhr waren dann zumindest zwei Spuren wieder befahrbar, der Stau begann sich aufzulösen. Die Unfallbeteiligten kamen offenbar glimpflich davon. Lediglich eine Person verletzte sich leicht und kam nach der Versorgung durch den Rettungsdienst ins Krankenhaus. **PK**



Komplett gesperrt war die A9 in Richtung Nürnberg am Freitagnachmittag nach mehreren Unfällen. **Foto: Schmelzer, Vifogra**

Auffahrunfall mit vier Pkw

Wolnzach – Auf der A 9 etwa zwei Kilometer nach dem Autobahndreieck Holledau in Fahrtrichtung Nürnberg ist es am Sonntag gegen 12.30 Uhr auf dem linken Fahrstreifen zu einem Auffahrunfall mit vier Autos gekommen. Wegen stockenden Verkehrs hatte ein 22-Jähriger seinen Audi A 3 bis zum Stillstand abbremsen müssen, ebenso eine nachfolgende 46-jährige VW-Lenkerin. Ein hinter ihr fahrender 43-jähriger Mercedes-Lenker bemerkte das zu spät, ebenso ein 63-jähriger A 6-Fahrer hinter ihm. Beim Auffahrunfall wurden der 63-Jährige und die 22-jährige Beifahrerin im A 3 laut Polizei leicht verletzt, benötigten aber keine ärztliche Behandlung. Es entstand ein Gesamtschaden von 20 000 Euro, zur Absicherung mussten der linke und mittlere Fahrstreifen für etwa eine Stunde gesperrt werden. Es unterstützten die Feuerwehren aus Langenbruck und Geisenhausen, örtliche Kollegen waren gerade beim Festzug im Einsatz. **WZ**



Konvoi fahren für Fortgeschrittene: Mit Blaulicht und Sirene ging es für die riesige Kolonne von Langenbruck nach Großmehring. Foto: FFV Gelsenfeld/Landratsamt-Puppels

Mit Blaulicht und Sirene zum Einsatzort

110 Einsatzkräfte aus dem Landkreis Pfaffenhofen rücken nach Großmehring aus – nur zu Übungszwecken

Von Susanna Puppels

Langenbruck/Großmehring – Sturmschaden nach Gewitter im Landkreis Eichstätt. Umgestürzte Bäume blockieren die Straßen. Die Feuerwehr braucht Unterstützung. Es werden Einsatzkräfte aus dem Landkreis Pfaffenhofen angefordert. Ein realitätsnahes Szenario – diesmal gottlob nur zu Übungszwecken.

Am Samstag fand eine Katastrophenschutzübung zur Aufstellung und Verlegung eines Feuerwehrhilfsleistungskontingents (Hikon) statt. Hinter dem sperrigen Namen verbirgt sich eine großangelegte Übung, bei der neben rund 20 Feuerwehren auch die Kreisbrandinspektion, der Fachbereich Brand- und Katastrophenschutz, das Rote Kreuz und die Unterstützungsgruppe „Örtliche Einsatzleitung“ beteiligt waren.

In kurzer Zeit sehr viele Hilfskräfte bündeln

110 Personen mit über 25 Fahrzeugen versammelten sich am Parkplatz der Straßenmeisterei an der Autobahnauffahrt Langenbruck. „Die Feuerwehren haben ihr Fahrzeug für die Gefahrenlage ausgerüstet. In diesem Fall unter anderem mit Kettenanlagen zur Beseitigung umgestürzter Bäume. Aber es gibt noch weitere Szenarien, wie Hochwasser oder Waldbrand, die regelmäßig geübt werden“, erläutert Kreisbrandinspektor Roland Müller. Er ist als Kontingentsführer Chef über die 110 an der Übung beteiligten Mann. Würde es sich um einen realen Einsatz handeln, wäre er zu diesem Zeitpunkt schon am Einsatzort und würde die Ankunft seines Kontingents vorbereiten.

Im Schnitt findet eine Hikon-Übung einmal im Jahr statt. „Normalerweise erfahren wir, um welche Art von Einsatz es sich handelt und auch wie lange geplant ist, dass wir dort vor Ort



Vogelperspektive: Auf dem Parkplatz bei Langenbruck sammeln sich über 25 Fahrzeuge. Das Kommando hatten Kontingentsführer Roland Müller (unten, rechts) und Marschführer Franz Xaver Schmid (links). Kreisbrandrat Christian Nitschke (2. von links) dankte den Beteiligten.



regelmäßig geübt werden“, erläutert Kreisbrandinspektor Roland Müller. Er ist als Kontingentsführer Chef über die 110 an der Übung beteiligten Mann. Würde es sich um einen realen Einsatz handeln, wäre er zu diesem Zeitpunkt schon am Einsatzort und würde die Ankunft seines Kontingents vorbereiten.

Im Schnitt findet eine Hikon-Übung einmal im Jahr statt. „Normalerweise erfahren wir, um welche Art von Einsatz es sich handelt und auch wie lange geplant ist, dass wir dort vor Ort

sind“, weiß Martin Finkenzeller, Kommandant der Feuerwehr Baar, die sich als erstes am Sammelpunkt einfindet. Der Baarer Wagen wird später als Erkundungsfahrzeug der Kolonne vorausfahren. Ihre Aufgabe ist es, infrastrukturelle Dinge in Erfahrung zu bringen. Beispielsweise, wo die Fahrzeuge des Kontingents im Ernstfall tanken könnten.

Ziel der Hikon ist es, die Einsatzfähigkeit überörtlicher Hilfeleistungen bei großflächigen Schadensereignissen zu verbessern und das Zusammenspiel aller Beteiligten zu stärken. Angefordert wird ein Hikon über die Regierung von Oberbayern.

Pfaffenhofens Stellvertretender Landrat Karl Huber (Bürgerliste) bedankte sich am Sammelpunkt für die große Einsatzbereitschaft. „für die der Landkreis ja bekannt ist“. Für ihn sei es beruhigend zu sehen, dass „wir uns auf unsere Einsatzkräfte jederzeit verlassen können“. Auch Kreisbrandrat Christian Nitschke stellt klar: „Das ist keine exotische Übung, wie uns

schon die Schneekatastrophe 2019 gezeigt hat.“ Damals wurden Mitte Januar vier Züge mit 26 Fahrzeugen und über 120 Einsatzkräften nach Bayrischzell gerufen, um Dächer, Wege und Straßen von den Schneemassen zu befreien. Zur Hochwasserkatastrophe 2024 eilten dem Landkreis dann wiederum acht Kontingente zu Hilfe, die dringend benötigt wurden. Nitschke fühle sich deswegen zusätzlich moralisch verpflichtet, mit unter den Ersten vor Ort zu sein, wenn es in Bayern zu einer großflächigen Schadenslage kommt. Aktuell befinden sich Hilfskontingente aus Franken im Hikon-Einsatz und unterstützen die Kameraden in Sachsen bei der Waldbrandbekämpfung.

Blaulichtflackern und Sirenengeheul

„Sagen Sie bitte, dass es sich hierbei um eine Übung handelt“, fragt ein Familienvater aus München mit seinen zwei kleinen Töchtern an der Hand leicht beunruhigt. Er sei auf dem Weg nach Eichstätt, seine Kinder wollten die vielen Feuerwehrautos aus der Nähe ansehen. Darum habe er sich von der benachbarten Filiale eines Schnellrestaurants auf den Sammelplatz gewagt. Nach einer kurzen Erklärung atmet er auf. Die Mädchen machen große Augen. „Das ist schon ein-drucksvoll!“ Und wie zur Bekräftigung gibt Müller lautstark die Anweisung zur Abfahrt: „Kommunikation über Marschkanal 390“. Unter minutenlangem Blaulichtflackern und Sirenengeheul macht sich die Kolonne über die Autobahn auf den Weg Richtung Einsatzort Großmehring, wo die Eichstätter Einsatzleitung die Unterstützung in Empfangnehmen wird. Glücklicherweise diesmal mit einer Brotzeit und keiner wirklichen Unwetterkatastrophe. PK

Baum stürzt auf Wohnhaus

Rohrbach – Ein Walnusbaum ist beim Unwetter am Freitagabend in Rohrbach auf ein Wohnhaus gestürzt. Laut Polizei sprachen Anwohner von einer „lokalen Windhose“, wie es ein Sprecher der PI Pfaffenhofen bezeichnete. „Es regnete quer“, meinte er; der Baum habe den Kräften nicht standhalten können. Polizei und Feuerwehr wurden gegen 20.30 Uhr an die Hofmarkstraße gerufen. Einsatzkräfte und Schauhustige standen dort bis tief in die Nacht. Laut Rohrbachs Kommandant Sascha Weinhöfer, der Wolnzachs Drehleiter und das THW zur Unterstützung anforderte, war der Baum tonnenschwer. „Mehrere Äste sind auf den Vorhof zwischen Sparkasse und Gesundheitszentrum gefallen“, berichtete Weinhöfer. Eine Spezialfirma fällt den Baum mit Hilfe eines Krans. Ein Gutachter ermittelt die Schadenshöhe, verletzt wurde niemand. PK



Auf ein Hausdach gekracht ist beim Unwetter am Freitagabend ein Walnusbaum im Bereich der Rohrbacher Hofmarkstraße. Er musste durch eine Spezialfirma gefällt und zerkleinert werden. Foto: Uwe Friedrich, Vilgots

Stoppelfeld bei Auhöfe abgebrannt

Auhöfe – Eine Strohballenpresse hat am Montagabend auf einem abgemähten Feld bei Auhöfe (Markt Wolnzach) Feuer gefangen und einen Flächenbrand ausgelöst. Stoppelfeld und Stroh gingen in Flammen auf. Der Fahrer des Traktorgespans konnte die brennende Ballenpresse laut Feuerwehr noch zurück zu einer nahen Hofstelle schleppen. Acht Feuerwehren aus den Gemeindegebieten Wolnzach, Rohrbach und Geisenfeld sowie aus Langenbruck rückten um 18 Uhr mit einem Großaufgebot von 100 Einsatzkräften an – einerseits um die Presse auf dem Bauernhof zu löschen, andererseits um das Feuer auf dem etwa 3000 Quadratmeter großen Feld einzudämmen und den Verkehr zu regeln. Die Staatsstraße 2232 zwischen Rohrbach und Geisenfeld war zeitweise halbseitig für den Verkehr gesperrt. Der Brand konnte im Laufe des Abends vollständig gelöscht werden. Zur Schadenshöhe liegen keine Angaben vor. mck



Mit Schaufeln, Schläuchen und teils mit Atemschutz bekämpfen Helfer von acht Feuerwehren den Flächenbrand, der am Montagabend bei Auhöfe ausgebrochen ist. Foto: Michael Kraus

Hopfendarre in Brand

Rund 100 Kräfte am Samstagabend im Einsatz in Buchersried – Brandursache noch nicht geklärt

Von Karin Trouboukio

Buchersried – Die Hopfenerrnte in der Hallertau ist gerade erst angelaufen, für eine Pflanzfamilie aus dem Rohrbacher Ortsteil Buchersried hat sie alles andere als gut begonnen: Bei einem Darrenbrand am Samstagabend entstand erheblicher Schaden – und zusätzlich ist so ein Betriebsausfall in der laufenden Erntephase auch eine organisatorische Katastrophe.

Samstagabend, gegen 17.40 Uhr. Die Hopfenerrnte läuft, per Ladewagen werden die Rebenn angeliefert und in der Maschinenhalle in die Kettenzüge gehängt. Die frisch abgerupften Golden laufen direkt hinauf in die Trocknung. Alles, wie es sein soll, bis plötzlich wenige Minuten später ein Landwirt in Buchersried kurz nach dem Nachfüllen der Darre Rauch aus den Lüftungsschlitzen im Dachstuhl bemerkt – und sofort die Feuerwehr alarmiert.

Brand einer Hopfendarre – so eine Meldung löst einen Großeinsatz aus, wie Kreisbrandrat Christian Nitschke auf Anfrage unserer Zeitung bestätigt: „Es waren rund 100 Kräfte im Einsatz.“ Davon rund 95 Feuerwehrleute von Wehren der Umgebung, dazu Rettungsdienste, THW und Polizei.

Schon vor dem Eintreffen am Brandort war kilometerweit der Rauch zu sehen, der durch den Dachstuhl des Darrenaufbaus drang. Doch die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte funktionierte bestens, so Nitschke: Schlauchleitungen wurden



Mit der Drehleiter wurde der Darrenbrand von oben gelöscht.

Foto: Vilgros

den gelegt, um die Wasserversorgung herzustellen, per Drehleiter wurde von oben gelöscht. Das gelang, wie die Polizei bestätigt: „Die Einsatzkräfte konnten den Brand zügig unter Kontrolle bringen und ein

Übergreifen auf andere Gebäudeteile verhindern.“ Nach dem das Feuer gelöscht war, übernahmen Feuerwehrleute über Nacht die Brandsicherheitswache, um ein eventuell erneutes Aufflammen zu verhindern.

Mit Erfolg, wie Kreisbrandrat Christian Nitschke am Sonntagvormittag erklärte. Wie genau es zu dem Brand kam, ist laut Polizei noch nicht geklärt und Gegenstand der laufenden Ermittlungen. Auch die Schadenssumme ist noch offen, dürfte nach ersten Schätzungen jedoch im mittleren fünfstelligen Eurobereich liegen.

Eine gute Nachricht allerdings gibt es trotzdem: Personen wurden nicht verletzt. WZ

Zum Brand einer Hopfendarre in Buchersried

Durch unbekannter Ursache kam es am Samstag, den 06.09.2025 gegen 17:40 Uhr zu einem Brand in unserer Hopfendarre.

Durch das überaus schnelle Handeln der Feuerwehr Fahlenbach sowie allen weiteren Einsatzkräften konnte ein Übergreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäudeteile vermieden werden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Überwältigt sind wir auch von der Hilfsbereitschaft von Bekannten, Verwandten, Nachbarn sowie zahlreicher Hopfenpflanzer, die alle Hilfe und Unterstützung unmittelbar nach dem Brand sowie in den darauffolgenden Wochen angeboten haben und immer noch anbieten.

DANKE!

Familie Rieder, Buchersried

Keine Spur vom Rentner aus Oberstimm

Dementer Mann (83) seit vier Tagen vermisst – Suche bleibt trotz rund 800 Einsatzkräften ohne Erfolg

Von Emmeran Winter

Oberstimm – Ein Bild, das man nicht alle Tage sieht: Zahlreiche Einsatzkräfte in neonfarbenen Westen stellen sich an einem Waldrand nahe dem Airbus-Gelände bei Manching nebeneinander auf. Kurze Abstimmung, Kommandos und dann gehen die Sucher los, während auf der Straße daneben Feuerwehrautos und Notärzte vorbeifahren. Gesucht wird ein 83-jähriger Mann aus Oberstimm, der seit Sonntagabend vermisst wird.

Nicht nur in den Wäldern bei Manching, sondern an mehreren Standorten in den Landkreisen Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen sowie in den Ingolstädter Stadtteilen Unsernhorn und Zuchering, sind zahlreiche Einsatzkräfte unterwegs: rund 800, wie Andreas Aichele, Sprecher beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord mit Sitz in Ingolstadt, bestätigt. Doch weiterhin gibt es keine Spur von dem Vermissten, der laut Polizei am Sonntag gegen 19.30 Uhr seine Oberstimmer Wohnung in der Straße Römerring zu Fuß verließ und seitdem nicht wieder aufgetaucht ist. Der an Demenz erkrankte Mann, der auf Medikamente angewiesen ist, befindet sich womöglich in hilfloser Lage.

„Alles was verfügbar ist, ist im Einsatz“

„Wir haben zum Bundumschlag ausgeholt“, sagt Aichele am Mittwochmorgen, „alles was verfügbar ist, ist im Einsatz“. Geleitet wird die Suchaktion von der Kreisbrandinspektion Pfaffenhofen. „Wir sind guter Hoffnung“, sagt Kreisbrandrat Christian Nitschke vor dem Feuerwehrhaus Oberstimm noch am Vormittag gegenüber unserer Zeitung. Von hier aus wird die Suche koordiniert.

Rettungswagen und Tafeln zum Einsatz stehen vor dem Feuerwehrhaus, außerdem ein großer Katastrophenschutzwagen, in dem Einsatzbesprechungen stattfinden. Gegenüber wird gerade der Barthelmarkt abgebaut. In einem der Zelte stehen die Bierbänke noch. Hier werden kurzerhand Einsatzkräfte verpflegt – während ein Arbeiter außen schon die Türen abschraubt.

Auf dem Gelände ist auch Pfaffenhofens Landrat Albert Gürtner (FW) unterwegs, der die Suche bereits am Vortag bis Mitternacht verfolgte; immer wieder im Gespräch mit Einsatzkräften und Anwohnern. „Eine ältere, hilflose Person wird vermisst“, sagt der Landrat, „deswegen haben wir diese große Suche, um alles Menschenmögliche zu tun, ihn wiederzufinden“. Von Tag zu Tag wurde die Suche verstärkt, erläutert Nitschke, weil die Zeit immer knapper wird. Sonntagmorgen sei die Feuerwehr mit dabei. Dienstags, sagt er, stockte die Einsatzleitung auf 400 Einsatzkräfte auf, ehe die Möglichkeiten am Mittwoch voll ausgeschöpft wurden. Auch



Großes Aufgebot Mehr als 800 Einsatzkräfte suchten am Mittwoch nach einem vermissten Rentner aus Oberstimm. Der 83-Jährige aus dem Manching Ortsteil wird seit Sonntagabend vermisst. Die Einsatzzentrale haben die Rettungskräfte am Oberstimmer Feuerwehrhaus eingerichtet. Dort besprechen sich auch (Foto unten rechts, von links) Polizeipräsident Andreas Aichele, Landrat Albert Gürtner (FW) und Kreisbrandrat Christian Nitschke. Foto: M. Kraus/C. Henner

sive vergrößert. Während anfangs im Gemeindegebiet Oberstimm gesucht wurde, weiteten die Einsatzkräfte das Gebiet immer weiter aus. Bis Mittwochmittag wurde die Suche in fast allen Gebieten abgeschlossen, sagt Aichele – ohne Erfolg. 15 Drohnen sind im Einsatz, erzählt wiederum Kreisbrandrat Nitschke, außerdem seien Hubschrauber in Bereitschaft. Suchtrupps am Boden durch-

forsten „jeden Winkel“, sagt er. In Wäldern, Kellern und sogar Orten wie Müllhäusern seien die Einsatzkräfte, teils sogar öfter, um nichts zu übersehen.

Im Feilenmoos etwa durchkammten seit Mittwochmorgen Feuerwehren aus weiten Teilen des Landkreises Pfaffenhofen die Landschaft und suchten vor allem unter Büschen und im Unterholz; überall dort, wo mit den Bil-

dern der Drohnen wenig zu sehen ist. Im Wasser suchen Hunde und Taucher. Falls der 83-Jährige in eine Böschung am Ufer gefallen ist, wäre er vor Wasser aus besser zu finden, so Aichele.

Rund 100 zivile Helfer an Suche beteiligt

Rettungsdienst, Feuerwehren aus dem ganzen Umland, Wasserwacht, THW, Johann-

iter, Rotes Kreuz und die Polizei sind an der Suche beteiligt. Außerdem, sagt Kreisbrandrat Nitschke, halfen rund einhundert zivile Helfer mit. Dazu zählen beispielsweise Jäger, die die Aufnahmen ihrer Wildkameras auswerten oder Rehkitzretter, die den Einsatzkräften Drohnen zur Verfügung stellen.

Zur Suche gibt es außerdem ein Video in den sozialen Medien – offenbar von einem Familienmitglied des vermissten Mannes. Weil der Barthelmarkt zum Zeitpunkt des Verschwindens noch lief, spricht der mutmaßliche Neffe des Vermissten im Video die Möglichkeit an, dass der Rentner in einen der Shuttlebusse gestiegen ist.

Polizei hofft auf Zeugenhinweise

Zeugen, die Hinweise auf den Verbleib des Mannes geben können oder ihn womöglich sogar gesehen haben, sollen sich bei der Polizeiinspektion Ingolstadt unter der Telefonnummer (0941) 93 43 0 oder bei den anderen weiteren Stellen



Am Mittwochmorgen rüsteten Feuerwehren zur THW, Wasserwacht und zivile Helfer zur Hilfe. Ein Bus wurde im Feilenmoos

Auto übersehen

Rohrbach – Beim Spurwechsel auf der Autobahn hat ein 56-jähriger Lastwagenfahrer am Montag gegen 7.40 Uhr kurz vor dem Parkplatz Ottersried in Richtung Nürnberg laut Polizeiangaben das Auto eines 21-jährigen Auers übersehen. Durch den seitlichen Aufprall verhakten sich beide Fahrzeuge, der Pkw wurde noch 200 Meter bis zum Stillstand von dem Laster mitgeschleift. Der Pkw-Fahrer verletzte sich leicht und musste an der Unfallstelle durch den Rettungsdienst versorgt werden. Den Schaden schätzt die Polizei auf 70 000 Euro. *PK*

Hubschrauber im Einsatz

Grubwinn – Ein 18-jähriger Autofahrer hat am Dienstagnachmittag auf der Kreisstraße PAF 10 bei Grubwinn die Kontrolle über sein Auto verloren und ist gegen eine Leitplanke gekracht. Wie die Polizei meldet, war der junge Mann in Richtung Au unterwegs gewesen, weshalb er von der Fahrbahn abkam, ist Gegenstand der laufenden Ermittlungen. Vorsorglich wurde das Unfallopfer per Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen. Wie sich laut Polizei mittlerweile herausstellte, hat sich der 18-Jährige jedoch leichtere Blessuren zugezogen. Am Auto und an der Leitplanke entstand ein Schaden in Höhe von rund 3000 Euro. *WZ*

Motorroller fängt Feuer

Wolnzach – Der Brand des Toilettenhäuschens am Volksfestplatz ist am Sonntag gegen 19.20 Uhr Polizei und Feuerwehr gemeldet worden. Vor Ort stellte sich heraus, dass ein daneben abgestellter Motorroller Feuer gefangen hatte. Er stand beim Eintreffen der Feuerwehr Wolnzach in Vollbrand, so FFW-Pressesprecher Thomas Kerndl. Die Wehr habe die Flammen aber schnell löschen und somit Schlimmeres verhindern können. Durch die Hitzeeinwirkung kam es aber dennoch zu einem Schaden am Toilettenhäuschen, so die Feuerwehr, die mit 23 Personen im Einsatz war. Wem der Roller gehört, konnte laut Polizei bislang nicht in Erfahrung gebracht werden. Den Gesamtschaden schätzt sie auf knapp 7000 Euro. Die Brandursache ist derzeit noch unklar. *WZ*

Dank für die jahrelange Unterstützung

Freiwillige Feuerwehr veranstaltet zum ersten Mal einen „Tag der Förderer“

Wolnzach – Zu einem „Tag der Förderer“ hat jetzt erstmals die Feuerwehr Wolnzach Einzelpersonen und Betriebe geladen, um ihnen für ihre langjährige Unterstützung zu danken.

Die Wolnzacher Feuerwehr ist Pflichtaufgabe der Marktgemeinde und damit ein untrennbarer Teil der Marktgemeinde Wolnzach, für deren Ausstattung die Gemeinde verantwortlich ist. Im Feuerwehrverein sind aktive Feuerwehrler und auch passive Mitglieder vertreten, die die Arbeit der freiwilligen Feuerwehrler tatkräftig unterstützen. Darüber hinaus gibt es auch Einzelpersonen und Betriebe, die die Feuerwehr nicht nur ideell sondern auch finanziell unterstützen.

Draußen vor der Halle waren alle Fahrzeuge und Einsatzmittel mit jeweils umfangreicher Beschreibung ausgestellt. In der Fahrzeughalle fand die Festveranstaltung statt, bei der Bürgermeister Jens Machold (CSU) und Kommandant Bene-

dikt Schmidt die Gäste begrüßten. Machold betonte die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Feuerwehr. Kommandant Schmidt verwies auf die gute Ausstattung der Wolnzacher Wehr und dankte der Gemeinde und den Förderern für ihre Unterstützung. Simon Binder als Vorsitzender des Feuerwehrvereins unterstrich, dass nicht nur die finanzielle Unterstützung durch die Förderer die Arbeit erleichtere, auch die Betriebe vor Ort, in

denen Feuerwehrleute arbeiten, würden Feuerwehrleute für Einsätze und Schulungen freistellen. Das sei wichtig, weil im Laufe der Jahre immer mehr Feuerwehrleute außerhalb arbeiten und damit die Tagesverfügbarkeit der Feuerwehr reduziert sei. Deshalb wurden erstmalig Urkunden des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes für besondere Verdienste um das bayerische Feuerlöschwesen den Vertretern der Förderer-Betriebe über-

reicht: an die Firma ARS Altmann sowie die Firma Kastner. Auch die Firma Klöpferholz wurde mit einer Urkunde ausgezeichnet, aus Termingründen konnte jedoch kein Unternehmensvertreter an der Veranstaltung teilnehmen. Nach der feierlichen Übergabe der Urkunden durch Simon Binder und Bürgermeister Machold hatten die Gäste die Gelegenheit die ausgestellten Fahrzeuge und Gerätschaften zu besichtigen. *wok*



Mit Urkunden wurden die Firmenvertreter von der Feuerwehr ausgezeichnet. Foto: Wolfgang Kollmeyer

Per Hubschrauber in die Klinik

Wolnzach – Es ist eine Stelle im Gemeindebereich Wolnzach, an der es immer wieder zu Situationen kommt, die nicht selten gerade mal noch gut gegangen sind: Die Rede ist von der Einmündung zum Wolnzacher Wertstoffhof, die am Bahnerberg in die viel befahrene Staatsstraße 2549 zwischen Wolnzach und Rohrbach mündet. Am Mittwochnachmittag ist so eine Szene nicht mehr gut ausgegangen: Wie die Polizei in ihrem Bericht schreibt, war gegen 16.30 Uhr ein 87-jähriger Wolnzacher von der Zufahrt

zum Wertstoffhof auf die Staatsstraße Bahnerberg in Richtung Wolnzach gefahren – obwohl von links aus Richtung Wolnzach ein vorfahrtberechtigtes Auto kam. Der 87-Jährige, so die Polizei, hatte das offensichtlich übersehen.

Am Steuer des vorfahrtberechtigten Autos saß eine 33-jährige Frau, die einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern konnte. Ihr neunjähriger Sohn, der mit ihr im Auto saß, erlitt laut Polizei leichte Verletzungen. Der 87-jährige Unfallverursacher war im Fahrzeug

eingeklemmt und musste von den Feuerwehren Wolnzach und Gosselthausen befreit werden. Wegen des Verdachts auf Kopfverletzungen wurde er nach der Erstversorgung an der Unfallstelle per Hubschrauber ins Klinikum Ingolstadt geflogen. Beide Autos wurden total demoliert, der Schaden wird auf rund 30 000 Euro geschätzt.

Der Bahnerberg war zwischen Wertstoffhof und Lohwinden während der Unfallaufnahme und Bergung gesperrt und wurde nach Reinigung wieder freigegeben. WZ

Andreas Zablowsky ist seit einem Vierteljahrhundert bei der Wehr



Kaum zu glauben, aber wahr: Andreas „Anderl“ Zablowsky ist schon seit 25 Jahren bei der Wolnzacher Feuerwehr! Seine Karriere bei der Gemeinde begann für den gelernten Elektriker am 1. September 2000 als Gerätewart. Zum Jubiläum gab's einen Blumenstrauß und ein großes Dankeschön von Bürgermeister Jens Machold im Namen aller Wolnzacher!

Wolnzach-Blog



Motorradausflug in den Tod

Besorgte Angehörige finden 69-Jährigen an beliebter Route zwischen Wolnzach und Oberlauterbach

Von Karin Trouboukils

Wolnzach – Er ist am Sonntag zu einer Motorradtour aufgebrochen, kam nicht nach Hause und war auch telefonisch nicht erreichbar. Deshalb haben sich besorgte Angehörige am Sonntagabend auf die Suche nach einem 69-jährigen Motorradfahrer aus Pfaffenhofen gegeben und machten schließlich die schlimmste aller nur vorstellbaren Entdeckungen. Sie fanden den Mann leblos in einem tiefen Graben am so genannten „Hölzberg“ auf der bei Motorradfahrern sehr beliebten Strecke zwischen Wolnzach und Oberlauterbach. Rettungskräfte konnten nur mehr den Tod des Mannes feststellen.

Von der Straße aus nichts zu sehen

In der von Oberlauterbach aus gesehen letzten Nadelöhrkurve in Richtung Wolnzach auf der Staatsstraße 2049 ist es passiert, was genau, ist laut Polizei nach wie vor Gegenstand der laufenden Ermittlungen. Denn auf der Straße sind keinerlei Sturz- oder Bremspuren zu erkennen, wohl auch der Grund dafür, warum den Unfall niemand bemerkt hat. Zwischen 13.30 und 18.15 Uhr – das ist der Zeitraum, den die Polizei in ihrem Pressebericht als Unfallzeitpunkt angibt – müssen am Sonntag einige Fahrzeuge

an der Unfallstelle vorbeigekommen sein. Wahrscheinlich auch Motorradfahrer, denn die Strecke von Unterempfenbach über Oberlauterbach in Richtung Wolnzach ist wegen ihrer Kurven und Hügel und auch dem Wechsel zwischen Wald und Feld in der Bikerszene bekannt – und viele nutzen aktuell die letzten trockenen Herbsttage noch zu einer Ausfahrt, bevor die Maschine Ende Oktober dann eingewintert wird.

Von der Fahrbahn aus war also überhaupt nichts von dem Unfall zu sehen. „Auch die Kollegen, die vor Ort im Einsatz waren, haben erst bei genauer Suche ein paar abgenickte Zweige entdeckt“, so ein Sprecher der Geisenfelder Polizei auf Nachfrage unserer Zeitung. Das Motorrad des Unfallopfers lag nach seiner Schilderung zwischen Gras und Gestrüpp in einem rund drei Meter tiefen Graben neben der Fahrbahn, der leblose Fahrer war von Gelüst und Gebäck verborgen – und von der Fahrbahn aus ebenfalls keinesfalls zu sehen.

Finden konnte ihn seine Familie gegen 18.15 Uhr auch nur, weil sie seine bevorzugte Fahrstrecke kannte und ganz gezielt nach ihm suchte – mit schlimmem Ausgang. Die Angehörigen mussten durch das Kriseninterventionsteam psychologisch betreut werden.

Nach Eintreffen der Einsatzkräfte wurde das Opfer durch Feuerwehrleute – vor Ort im

Einsatz waren die Feuerwehren aus Wolnzach und Oberlauterbach – aus dem Graben geborgen, die Rettungskräfte konnten allerdings nur mehr

seinen Tod feststellen. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang. Angehörige finden das Opfer – auch den Rettungskräften setzt so ein Einsatz zur „Leb-

lose Person in Graben“ – bei einer solchen Einsatzmeldung müsse man schon mit dem Schlimmsten rechnen und wähle in der Regel die zu alarmierenden Kräfte entsprechend beispielsweise nach Alter und Erfahrung aus, so ein Sprecher der Wolnzacher Feuerwehr. Jedoch: „Bei aller Routine geht so etwas auch an uns natürlich keinesfalls spurlos vorüber.“



In dieser Kurve – von Wolnzach aus gesehen ist es die erste in Richtung Oberlauterbach, von Oberlauterbach aus gesehen die letzte in Richtung Wolnzach – ist der 69-Jährige von der Fahrbahn abgekommen (oben). Er wurde von den Einsatzkräften aus einem rund drei Meter tiefen Graben geborgen (unten). Foto: Friedrich, Vögler



Gutachten soll Ursache klären

Weshalb der 69-Jährige in der Linkskurve die Kontrolle verloren hatte und mit seiner Maschine nach rechts von der Fahrbahn abgekommen war, ist noch offen; Hinweise auf die Beteiligung eines weiteren Fahrzeuges haben sich laut Polizeibericht nicht ergeben. Aufgrund des Nicht-Vorhandenseins von Brems- oder Schleifspuren ist es nach Auskunft eines Polizeisprechers aber aktuell auch nicht auszuschließen, dass der Motorradfahrer eventuell wegen eines medizinischen Notfalls von der Straße abgekommen war und zu Tode gekommen ist.

Die Staatsanwaltschaft Ingolstadt hat ein unfallanalytisches Gutachten angeordnet. Dabei soll auch geklärt werden, ob das Motorrad des 69-Jährigen in technisch einwandfreiem Zustand war oder vielleicht ein technischer Defekt zu dem tödlichen Unfall geführt haben könnte. WZ

Von der Saugleitung bis zum Knotenlegen

Leistungsprüfungen bei der Feuerwehr erfordern hohes Wissen in Theorie und Praxis

Wolnzach – In diesem Jahr hat es bei der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach wieder die Möglichkeit gegeben, die nächste Stufe der Leistungsprüfungen abzulegen.

An acht Abenden trafen sich dazu 16 Frauen und Männer, um vor allem einen definierten Löschaufbau zu üben, teilt die Feuerwehr mit. Zusätzlich mussten noch Theorie, Knoten und Stiche sowie Gerätekunde gepaukt werden.

Beim Löschaufbau galt es, die Abläufe ideal aufeinander abzustimmen, da der komplette Ablauf nicht länger als 300 Sekunden dauern durfte. Auch das anschließende Kuppeln einer Saugleitung musste unter 160 Sekunden absolviert werden.

Der Löschaufbau wurde nacheinander von zwei Gruppen unter den kritischen Augen der Schiedsrichter, Kreisbrandmeister Georg Wein und Kreis-



Schnell und einwandfrei mussten die Aufgaben absolviert werden.

Foto: Thomas Kernl

brandmeister Christian Schröder, vorgeführt. Die Bilanz: Alle Handgriffe saßen und die einzelnen Trupps arbeiten hervorragend zusammen. Zuvor mussten noch alle Teilnehmer je nach ihrer Funktion und der

angestrebten Leistungsstufe entweder eine theoretische Prüfung ablegen, Knoten und Stiche – wieder mit knappem Zeitlimit – legen oder auswendig beschreiben können, wo sich verschiedene Gerätschaften

im Löschfahrzeug befinden. Alle Aufgaben wurden nahezu fehlerfrei absolviert und so konnten die Schiedsrichter den Teilnehmern mitteilen, dass alle mit Bravour bestanden haben. WZ

Feuerwehr löscht Tonne

Wolnzach – Die Feuerwehr ist am Freitag gegen 22 Uhr in Wolnzach mit einem großen Fahrzeug und einigen Einsatzkräften angerückt, um eine brennende Papiertonne zu löschen. Laut Polizeibericht fing die Tonne im Zentrum Wolnzachs an der Preysingstraße 13 aus noch ungeklärter Ursache zu brennen an. Ein Zeuge alarmierte die Beamten, heißt es in dem Bericht weiter. Der Schaden wird auf circa 500 Euro geschätzt. Täterhinweise liegen bislang noch nicht vor, heißt es im Bericht. Für Hinweise sollen sich jetzt Zeugen an die Polizei Geisenfeld unter der Telefonnummer (08452) 72 00 wenden.

PK

Brennender Gabelstapler

Wolnzach – Einen brennenden Gabelstapler hat die Feuerwehr Wolnzach am Montagmittag gelöscht: Wie die Polizei meldet, hatte ein Mitarbeiter eines Betriebes in Wolnzach den Stapler gegen 13 Uhr auf dem Betriebsgelände am Wiesensteig abgestellt, wenig später brannte die Maschine. Die FFW Wolnzach, die mit 17 Einsatzkräften anrückte, konnte den Brand schnell löschen. Brandursache dürfte ein Kabelbrand gewesen sein, so die Polizei. Der entstandene Schaden wird auf rund 1000 Euro geschätzt.

WZ

Zwei Auffahrunfälle

Sechs Verletzte und rund 80 000 Euro Schaden

Langenbruck – In stockendem Verkehr ist es am Freitag bei Langenbruck gleich zu zwei Auffahrunfällen auf der A 9 gekommen, bei denen insgesamt sechs Personen verletzt wurden und ein Schaden von rund 80 000 Euro entstand.

Laut Polizei hatte gegen 11.20 Uhr ein 28-jähriger Münchner in Fahrtrichtung Ingolstadt kurz nach der Ausfahrt Langenbruck verkehrsbedingt bis zum Stillstand abbremsen müssen. Ein nachfolgender 29-Jähriger konnte seinen Seat gerade noch anhalten – im Gegensatz zu einem 75-Jährigen aus Erding: Trotz einer Vollbremsung brachte er seinen VW Tiguan nicht mehr rechtzeitig zum Ste-

hen und krachte ihn das Heck des Seat, der wiederum durch die Wucht des Aufpralls auf den BMW vor ihm geschoben wurde. Zwei Mitfahrerinnen im BMW sowie der Seat- und der VW-Fahrer wurden jeweils leicht verletzt. Minuten später kam es an fast gleicher Stelle zu einem weiteren Auffahrunfall, wobei eine 37-jährige Österreicherin mit ihrem BMW auf einen vor ihr stehenden Mazda auffuhr, der von einem 65-jährigen Coburger gesteuert wurde. Beide Fahrer erlitten Verletzungen. An beiden Unfällen waren laut Polizei die Feuerwehren Langenbruck, Eschelbach, Wolnzach und Geisenhausen im Einsatz.

PK

Betonsockel stoppt Fahrt

Wolnzach – Ein Schaden von rund 25 000 Euro ist laut Polizei am vergangenen Montag bei einem Verkehrsunfall in Wolnzach entstanden. Gegen 10.25 Uhr verließ ein 63-jähriger Autofahrer eine Hofeinfahrt und wollte auf der Wendenstraße seine Fahrt fortsetzen. Das übersah offensichtlich ein 75-jähriger Autofahrer, der auf das Fahrzeug des 63-Jährigen auffuhr. Damit nicht genug: Im Anschluss krachte er auf der gegenüberliegenden Straßenseite noch gegen ein Straßenschild und mit der linken Fahrzeugfront auf einen Betonsockel, wo er zum Stillstand kam. Verletzt wurde laut Polizei niemand, der Wagen des Unfallverursachers musste abgeschleppt werden. Die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach sicherte die Unfallstelle ab und kümmerte sich um die Bindung auslaufender Betriebsstoffe.

WZ

Zwei kleine Helden des Alltags

Die Schüler Katharina und Konstantin melden per Handy einen Brand – und lassen sich nicht abwimmeln

Von Karin Trautobüchle

Wolnzach – Sie haben nicht zugehört als ihnen etwas komisch vorkam, sondern den Feuerwehr-Notruf gewählt. Sie sind hartnäckig geblieben, obwohl sie zunächst den Eindruck hatten, als Kinder nicht so ganz ernst genommen zu werden. Und sie haben mit ihrer Zivilcourage am Ende Schlimmes verhindert: Zwei Schüler haben auf dem Nachhauseweg am Montag einen Brand auf dem Klöpferholz-Gelände in Wolnzach entdeckt und nicht geögert, sondern gehandelt. Die Kinder heißen Katharina Lehner und Konstantin Sandbichler und sind nicht nur für Werner Hammerschmid – seines Zeichens Feuerwehrreferent, Dritter Bürgermeister, hauptberuflicher Notfallsanitäter und ehrenamtlicher Helfer vor Ort – kleine Helden, an denen man sich ein Beispiel nehmen sollte.

Brand entdeckt und den Notruf abgesetzt

Die Polizeimeldung war nüchtern und sachlich: Ein Stapler hat am Montag Feuer gefangen, vermutlich ein Kabelbrand, schnell gelöscht durch die Feuerwehr. Keine große Sache. Die Geschichte dahinter allerdings ist das unsso mehr – und klingt so: Katharina und Konstantin sind auf dem Nachhauseweg von der Schule. Sie radeln meistens zusammen, weil sie den gleichen Weg haben – und der führt von der Schule im Zentrum über die Auenstraße und den Wiesensteig, vorbei am neuen Kindergarten und am Klöpfergelände über das Bahngelände. Hier biegt Katharina dann links ab und radelt weiter nach Thongraben, Konstantin fährt geradeaus und dann rechts in Richtung Schlachtenstraße, Normalspur. Nicht aber an diesem Montag. Denn da bemerkten die Kinder Rauch auf dem Klöpfergelände. „Wir haben uns gleich gedacht, dass da etwas nicht stimmt“, erzählt Katharina. „Wir haben den Rauch gesehen und dann hab ich gleich mit Katharinas Handy den Notruf gewählt“, sagt Konstantin. Die Nummer 112? Kein Problem für die Kinder, denn da hatte Konstantin noch den Spruch im Kopf, den er und andere Kinder einmal von „der Julia von der Feuerwehr“ gelernt haben: „Ein Daumen, noch ein Daumen und beide zusammen: 1, 1, 2 – Hilfe kommt herbei.“

Also 112 gewählt, die Leitstelle erreicht, den Brand gemeldet. Dass der Diensthabende am anderen Ende der Leitung zunächst ärgerte und die Kinder fragte, ob denn nicht ein Erwachsener in ihrer Nähe sei,



Viel Rauch: Der brennende Stapler stand neben einer Betriebshalle. Zwei Schulkinder hatten die Feuerwehr gerufen, die Schlimmstes verhindern konnte (oben). Für ihr vorbildliches Verhalten wurden Katharina Lehner und Konstantin Sandbichler von Erstem Bürgermeister Jens Machold (unten, 2. von rechts) und Drittem Bürgermeister und Feuerwehrreferent Werner Hammerschmid (unten, links) und Brandschutzzeheerin Julia Mirlach (rechts) gelobt. Werner Hammerschmid, Markus Rieder



Zwei Daumen und ein Notruf

Julia Mirlach ist aktive Feuerwehrfrau bei der Feuerwehr Wolnzach und seit 2013 Brandschutzzeheerin – alles ehrenamtlich. In dieser Funktion besucht sie Kindergärten und Schulen, erklärt, was die Feuerwehr so macht, wie Feuer entstehen kann, wie man Brände vermeidet und – ganz wichtig – wie man sich am besten verhält, wenn es wirklich einmal brennt. Was ist Feuer eigentlich? Wusstest du, dass es ganz unterschiedliche Brände gibt? Dass Wasser keineswegs immer das beste Löschmittel ist? Dass Nudeln brennen können? Wie man einen Notruf absetzt? Die Nummer 112



Julia Mirlach – hier mit einer Grundschulklasse im Feuerwehrhaus – ist Brandschutzzeheerin. Foto: Georg Mirlach

forderten die beiden anfangs nicht ganz so gut. „Die haben uns gar nicht ernst genommen“, sagt Konstantin. Mittlerweile aber kennt und versteht er den Grund für diese Skepsis. Denn

was die Kinder nicht wissen konnten, hat Werner Hammerschmid herausgefunden: Die Leitstelle werde gerade im Moment regelrecht bombardiert mit Fake-Notrufen von Kindern

vermittelt sie den Kindern so: „Ein Daumen, noch ein Daumen, zusammen sind das zwei, also 112 – Hilfe kommt herbei.“ Größere Kinder können auch an einem richtigen Notruftelefon üben – die Gemeinde Wolnzach hat das spendiert – und hören am anderen Ende eine Bandansage wie von der echten Leitstelle. Die Brandschutzzeheerin liegt ihr am Herzen, sagt Julia Mirlach. Umso mehr freue sie sich, dass das, was sie den Kindern beibringt, offensichtlich Früchte trägt: „Das habe ich den beiden auch gleich gesagt.“ Aber natürlich erst, nachdem für sie der Lösch-einsatz beendet war. Kat

und Jugendlichen zu angeblüchten Bränden, manchmal kämen bis zu 60 Anrufe am Tag. Deshalb sei man zwar vorsichtig, aber keineswegs untätig gewesen: „Die Leitstelle hat sofort

bei Klöpfer angerufen und gefragt, ob alles in Ordnung ist“, so Hammerschmid. Was es eben nicht, was ein Mitarbeiter bei einer Überprüfung auch ganz schnell feststellte – und dabei auf die beiden Kinder traf. Diese waren nämlich trotz der vermeintlichen Notruf-Abfuhr nicht nach Hause gegangen, sondern bemühten sich weiter um Hilfe. Und so erzählten sie dem mittlerweile auf das Gelände geeilten Mitarbeiter, dass es wirklich brennt – und dass sie es waren, die Alarm geschlagen hatten.

Die Branderscheherin ist selbst im Einsatz

Und dann ging es ganz schnell. Die Polizei kam mit Blaulicht, ebenso der Helfer vor Ort in Person von Werner Hammerschmid und natürlich die Wolnzacher Feuerwehr. Und für sie im Einsatz war an diesem Tag ausgerechnet die Person, die Konstantin im Kindergarten den 112-Merkzettel beigebracht hatte: Julia Mirlach, seit zwölf Jahren Brandschutzzeheerin bei der FFW Wolnzach – und jetzt megastolz. „Diese Kinder“, sagt sie, „haben wirklich alles genau richtig gemacht.“ Schnell reagiert, sich nicht abwimmeln lassen, kein Risiko eingegangen und als wichtige Zeugen auch der Polizei alles gesagt, was es zu sagen gab. „Besser geht nicht.“

Justiz- und Feuerwehrprofi Werner Hammerschmid sieht das ganz genau: „Da könnten sich andere eine Scheibe abschneiden.“ Vor allem, dass die Kinder trotz des vermeintlichen Zögern der Leitstelle geliebt sind, habe ihn schwer beeindruckt. „Das hätte ganz anders ausgehen können, wenn diese Kinder nicht gewesen wären“, ist er überzeugt. Denn der Stapler stand direkt an einer Gebäudemauer. Nicht auszudenken, wenn der Brand übergegriffen hätte. Hat er aber nicht, weil ja Katharina und Konstantin da waren und den Notruf gewählt haben.

Für ihren Einsatz haben sie mittlerweile auch ein ganz offizielles Lob bekommen: Im Namen der Marktgemeinde Wolnzach dankten den Kindern Erster Bürgermeister Jens Machold und Dritter Bürgermeister Werner Hammerschmid für ihre Zivilcourage, als Anerkennung und kleines Geschenk gab es ein paar Wolnzach-Zehner obendrauf. Für Katharina und Konstantin war diese offizielle Rathausanerkennung ein ganz besonderer Moment, wie sie unserer Zeitung verraten haben: „Das war schon was.“ Und wenn mal wieder etwas ist, dann werden sie sich wieder ganz genauso verhalten wie beim Brand am Montag. Soviel ist sicher. WZ

Freiwillige Feuerwehr Wolnzach – Markt e.V.

Beitrittserklärung

Name:.....

Vorname:.....

Straße:.....

Postleitzahl:.....

Wohnort:.....

Telefon:.....

Geburtsdatum:.....

Beruf:.....

E-Mail-Adresse:

Ich werde einen Mitgliedsbeitrag von Euro entrichten.

(Aktive mind. 15,00 Euro, Passive mind. 15,00 Euro und Fördernde mind. 20,00 Euro)

Wolnzach, den

Unterschrift



SEPA-Lastschriftmandat

Freiwillige Feuerwehr Wolnzach e.V. – Preysingstraße 71 – 85283 Wolnzach

Gläubiger-Identifikationsnummer DE09ZZZ00000064118

Mandatsreferenz

Zahlungsart Wiederkehrende Zahlung

Ich ermächtige (wir ermächtigen) die Freiwillige Feuerwehr Wolnzach, Zahlungen von meinem (unserem Konto) mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein (weisen wir unser) Kreditinstitut an, die von der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach auf mein (unser) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann (Wir können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem (unserem) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name:.....

Vorname:.....

Kontoinhaber:.....

Straße:.....

Postleitzahl:.....

Wohnort:.....

Kreditinstitut und BIC :.....

IBAN:.....

Wolnzach, den

.....

Unterschrift

Impressum

Textbeiträge: Benedikt Schmidt (Bericht des Kommandanten), Thomas Kerndl (Einsatzberichte), Andreas Zablowky, Matthias Huber (Aus den Werkstätten), Julia Mirlach (Brandschutzerziehung) Florian Schönhaber, Simon Eberl, Lena Schmidpeter (Jugend), Uli Schechinger, Simon Binder (Vereinsleben) **Fotos:** Mia Heilmann, Feuerwehr-Archiv **Presseschau:** Michael Kersten / Mit freundlicher Genehmigung der Wolnzacher Zeitung und Pfaffenhofen-Today **Lektorin:** Julia Mirlach **Layout und Gestaltung:** Bettina Moser, Thomas Kerndl, Rudi Kollmannsberger
Druck: Kastner AG

Ein besonderer Dank gilt der Firma Kastner AG als Sponsor des Drucks unseres Jahresberichtes.



Besuchen Sie uns auf www.feuerwehr-wolnzach.de

